

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf., frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
3 M., jährlich 5 M., für auswärtige 50 Pf.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6540.
Redaction und Druckerei: Gmbecherstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen: „Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt“ — „Der Landwirth“ — „Der Samorist“ **Neueste Nachrichten.** nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297.

Samstag, den 19. December 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Einladung

zur Lösung von **Neujahrswunsch-Ablösungs-**
karten.

Unter Bezugnahme auf die vorjährigen Bekanntmachungen beehren wir uns hiermit zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß auch in diesem Jahre für diejenigen Personen, welche von den Gratulationen zum neuen Jahre entbunden sein möchten, **Neujahrswunsch-Ablösungskarten** seitens der Stadt ausgegeben werden. Wer eine solche Karte erwirbt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Glückwünsche darbringt und **ebenso seinerseits auf Besuche oder Kartenzusendungen verzichtet.**

Kurz vor Neujahr werden die Namen der Karteninhaber ohne Angabe der Nummern der gelösten Karten veröffentlicht und f. Zt. durch öffentliche Bekanntmachung eines Verzeichnisses der Kartennummern mit Beifügung der gezahlten Beträge, aber ohne Nennung der Namen Rechnung abgelegt werden.

Die Karten können auf dem städt. Armenbureau Rathhaus, Zimmer No. 11, sowie bei den Herrn: Kaufmann G. Blicher Nachfolger, Wilhelmstr. 18; Kaufmann Wöbus, Taunusstraße 25; Kaufmann Roth, Wilhelmstraße 42a; Buchhändler Schellenberg, Dranienstraße 1, und Kaufmann Unverzagt, Langgasse 30, gegen Entrichtung von mindestens 2 M. für das Stück in Empfang genommen werden.

Der Erlös wird auch dieses Jahr vollständig zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden und dürfen wir deshalb wohl die Hoffnung aussprechen, daß die Betheiligung auch dieses Jahr eine rege sein wird.

Schließlich wird noch bemerkt, daß mit der Veröffentlichung der Namen schon mit dem 22. Dezember cr. begonnen und das **Hauptverzeichnis bereits am 31. Dezember** veröffentlicht werden wird.

Wiesbaden, den 15. Dezember 1896.

Der Magistrat
Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Das in der Nähe des **Rondels** an der Viebricherstraße belegene städtische Grundstück No. 5185 des Lagerbuchs, soll falls sich genügend Theilnehmer melden, als **Gartenland in 20 Abtheilungen von je 10—11 Ruthen** verpachtet werden.

Das Grundstück wird **eingefriedigt** und mit **Wasser** versorgt werden.

Der Preis für eine Abtheilung ist auf **30 M. pro Jahr** festgesetzt.

Reflektanten wollen ihre Anträge auf Ueberlassung einer oder mehrerer Abtheilungen bis zum 1. Januar n. Js. bei dem Magistrate hier einreichen oder während den Vormittagsdienststunden im Rathhause auf **Zimmer 55** zu Protokoll geben.

Die Bedingungen und ein Plan über die Eintheilung der Parzellen liegen in dem **erwähnten Geschäftszimmer**, Vormittags, zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 1. December 1896.

Der Magistrat.
J. B.: Körner.

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen Bürgerschaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohlthätigkeitsfakt unserer Mitbürger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zufließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Hafergrütz-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 632 von den Herren Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 52,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den armen Kindern schmeckt und von Aeltern und Lehrern gelehrt hat, welcher günstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Zweck zu bringen.

Wir haben daher das Vertrauen, daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfnis zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.
Herr Stadtrath **Beckel**, Pagenstecherstraße 4,
„ **Krauer**, Emserstraße 59.
„ **Stadtvorordneter S. Girsch**, Bleichstraße 13,
„ **Kern**, Friedrichstraße 8,
„ **Knefel**, Kerosinstraße 18,
„ **Kreisel**, Dohleimerstraße 26,
„ **Begleitvorsteher Göpp**, Adelsbaldstraße 91,
„ **Capito**, Bleichstraße 21,
„ **Jollinger**, Schwalbacherstraße 25,
„ **Berger**, Rauerstraße 21,
„ **Rumpf**, Saalgasse 18,
„ **G. Müller**, Feldstraße 22,
„ **E. Müller**, Gustav-Adolfstraße 7,
„ **Diehl**, Emserstraße 73,
sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Aker**, Große Burgstraße 16,
„ **A. Engel**, Taunusstraße 4,
„ **Unverzagt**, Langgasse 30,
„ **A. Mollath**, Michelsberg 14,
„ **Roth**, Ede Michelsberg und Kirchgasse,
„ **Buchhändler Schellenberg**, Dranienstraße 1.

Wiesbaden, den 28. October 1896.

Namens der städt. Armen-Deputation:
Mangold, Beigeordneter.

679

Für das warme Frühstück für arme Schul- kinder

Sind ferner eingegangen von: Herrn Canzleirath Flindt 3 M., Herrn O. Gehring 5 M., Loge Nassau 20 M., Herrn B. Atem 30 M., Herrn Dr. Berls 20 M., Herrn Sanitätsrath Dr. Elenz 2 M., Rudolf Bölling 10 M., J. Beder-Broslyn 5 M., E. Otto 5 M., Frau Thiemann 10 M., Frä. Clement aus Petersburg durch Frä. Stitz hier 10 M., Frau F. P. 5 M., Frau W. 3 M., von Herrn Schiedsmann Gottfr. Hermann aus einem Vergleich 5 M., von Herrn Schiedsmann Spitz aus einem Vergleich 5 M., durch Herrn Agent A. P. Fint gesammelt bei einem Verkauf 12 M., Frau S., Emserstraße, durch den Herrn Bez.-Vorsteher Diehl 10 M., S. 3 M., Loge Plato 50 M., J. 250 M., S. E. 3 M., Herrn Dr. Bergas 10 M., S. v. S. 2 M., E. v. M. 2 M., Frau Petersen 3 M., S. P. 8 M., J. S. 20 M., G. B. 10 M., Unbekannt 2 M., Herrn Carl Aker 10 M., Dr. R. 3 M., Frau Gottfried Remkes 10 M., J. B. 10 M., Frau Martin Koehler 3 M., Herrn Wolfgang Badingen 10 M., Herrn Martin Wiener 10 M., Herrn Louis Rosenthal 3 M., Herrn L. Wolf 3 M., Frau A. S. 3 M., v. S. 10 M., E. M. G. 2 M., Herrn Stefan Balzar 10 M., Frau Hauptmann P. 3 M., S. 2 M. Zusammen bis jetzt 981 M. 50 Pf., worüber wir mit der Bitte um weitere Gaben dankend quittiren.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1896.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.
Mangold.

732

Anzeigen.

Die Spaltzeitung oder deren Raum 10 Pf., für auswärts 15 Pf. Bei wech. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Betreffend die Unfallversicherung der bei Regiebauten beschäftigten Personen.

Die Auszüge aus der Heberolle der Versicherungs-Anstalt der Tiefbau-Berufsgenossenschaft für das erste und zweite Quartal 1. Js. über die von den Unternehmern zu zahlenden Versicherungs-Prämien wird während zweier Wochen, vom 16. 1. Mts. ab gerechnet, bei der Stadtkasse im Rathhause während der Vormittagsdienststunden zur Einsicht der Betheiligten offengelegt.

Gleichzeitig werden die berechneten Prämienbeträge durch die Stadtkasse eingezogen werden.

Binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen kann der Zahlungspflichtige, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung, gegen die Prämienberechnung bei dem Genossenschaftsvorstande oder dem nach § 19 des Bauunfall-Versicherungs-Gesetzes zuständigen anderen Organe der Genossenschaft Einspruch erheben (§ 26 des Gesetzes.)

Wiesbaden, den 12. Dezember 1896.

729 Der Magistrat. J. B.: Mangold.

Bekanntmachung.

Accisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten durch die Post ohne Acciseerhebung eingehändigt worden sind, müssen dem Acciseamte sofort deklarirt werden, widrigenfalls eine Accisedefraudation begangen wird.

Im hiesigen Stadtgebiete mit Einschluß der Landhäuser der in der Gemarkung Wiesbaden befindlichen Höfe, Mühlen und bewohnten Anlagen sind die nachstehend bezeichneten Gegenstände accisepflichtig: Wein, Obstwein, Brantwein, Liqueur aller Art, Spiritus, Bier (von diesen Gegenständen sind Quantitäten unter 2 Liter frei), Essig (Quantitäten unter 4 Liter frei), Schlachtvieh (Ochsen, Kühe, Rinder, Stiere, Kälber, Schweine, Hammel, Schafe und Pferde), Roth- und Schwarzwildpret, Hasen, Truthühner, Gänse, Fasanen, Auerhähne, Boularden, Schnepfen, Kapaunen, Enten, Hühner und Hühner (einschließlich Birk-, Hasel-, Schnee- und Feldhühner), frisches geräuchertes und gesalzenes Fleisch von Schlachtvieh, Wildpret, Hasen und dem vorstehend aufgeführten Geflügel, Würste aller Art (Fleisch- und Wurstaquantitäten unter 0,5 Kg. sind frei), Getreidemehl ohne Unterschied der Gattung (Quantitäten unter 5 Kg. sind frei), Schwarz- und Weißbrod aller Art, Semmel und Milchbrod, Zwiebad und Kuchen (Quantitäten unter 8 Kg. sind frei).

Es wird zugleich hiermit wiederholt zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß nach § 1 des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 von den hier accisepflichtigen Gegenständen: Mehl, Backwaaren, Fleisch und Fleischwaaren, sowie von Bier und Brantwein aller Art eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund stattgehabter Verzollung nicht beansprucht werden kann.

Wiesbaden, den 17. Dezember 1896.

809 Das Accise-Amt: Zehrung.

Bekanntmachung.

Montag den 21. d. Mts., Vormittags 10 Uhr werden die zu dem Nachlasse der Frau Peter Bad Wittwe, geb. Krill von hier gehörigen Mobilien, als:

1 vollständiges Bett, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank mit Glasaufsatz, 1 Kommode, 1 Nähmaschine für Schönmacher, 2 Tische, Stühle usw. in dem Hause **Spiegelgasse 11** hier gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 16. December 1896.

Im Auftr.:
808 Brandau, Magistr.-Sacr.-Assistent.

723

Zum Ankauf von Kohlen für Arme, insbesondere für verschämte Arme sind weiter eingegangen von: Ungenannt 10 Mt., Herrn Stadtrath Kalle 20 Mt., Herrn Dr. Siemers 2 Mt., Herrn Phil. R. 5 Mt., Loge Plato 50 Mt., — 2 Mt. 50 Pfg., R. N. 10 Mt., worüber wir hiermit dankend quittieren.

Wiesbaden, 17. Dezember 1896.

Der Magistrat, Armen-Verwaltung.
Mangold.

733

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 18. December 1896.

Gebohren: Am 13. Dez. dem Destillateur Ludwig Vint zu Schierstein Zwillingstöchter R. Johanna und Elisabeth.

Aufgeboren: Der Bahnarbeiter Carl Christian August Sprenger hier, mit Anna Margarethe Homberger hier. — Der Glasmaler Leopold Wilhelm Krupp hier, vorher zu Bamberg und Freiburg i. Br., mit Regine Eisele zu Michelbach i. Baden, vorher zu Freiburg. — Der Sergeant Heinrich Mand hier, mit Marie Elisabeth Heyn zu Eberbach, vorher hier.

Gestorben: Am 17. Dez. der Fuhrmann Ludwig Eduard Rühlhaus, alt 38 J. 6 M. 4 T. — Am 17. Dez. der Weinbändler Jacob Philipp Carl Wagemann, alt 41 J. 1 M. 28 T.

Königliches Standesamt.



Samstag, den 19. Dezember 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Frühlings-Marsch | Genée. |
| 2. Ouverture zu „Indra“ | Flotow. |
| 3. Polonaise in E-dur | Liszt. |
| 4. „An Chloë“ Lied | Mozart. |
| 5. La valse, Walzer | Metra. |
| 6. Ouverture zu „Die Jungfrau von Orléans“ | Södermann. |
| 7. Sphärenmusik | Rubinstein. |
| 8. Einzug der Götter in Walhalla | Wagner. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Die Nibelungen“ | Dorn. |
| 2. Auf der Wacht, Charakterstück | Hiller. |
| 3. Liebeslieder, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Les Chasseuses, Prélude aus der Sylvia-Suite | Delibes. |
| 5. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Fantasie aus „Robert der Teufel“ | Meyerbeer. |
| 7. Meditation | Bach-Gounod. |
| 8. Freiherr von Hess-Marsch | J. F. Wagner. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Hermann Irmer.

Programm:

- | | |
|---|------------|
| 1. Symphonie Nr. 2 D-dur | Beethoven. |
| 2. Ballet-Musik aus „Rosamunde“ | Schubert. |
| 3. „Zorahayda“, Legende für Orchester | Swendsen. |
| 4. Vorspiel zu „Die Meistersinger von Nürnberg“ | Wagner. |

Numerierter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig.)
1 Mark. Tageskarten (nichtnumeriert für beide Concerte Lesezimmer etc. gültig): 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für 1 Jahr oder sechs Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes ohne Ausnahme vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Fremden-Verzeichniss

vom 18. December 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Hapfel.
Bergmann, Berlin	Stoeffler, Kfm. Heilbronn
Bahnhof-Hotel.	Kappus Bensheim
Trangott, Berlin	Lindner Stuttgart
Kahn, Frankfurt	
Sautenbach, Rüdelsheim	Hotel Hohenzollern.
Zimmermann mit Familie	Menderson New-York
Niederrad	Jausand mit Frau Aunecy
Hotel Einhorn.	Hotel Kaiserhof.
Clermann, Kfm. Mannheim	Mrs. Schneider St. Louis
Friedländer, Kreuznach	Franko, Kfm. Berlin
Hayn, Hamburg	Karpfen.
Knoedel, Frankfurt	Kessler, Kfm. Frankfurt
Bender, Mainz	Bender
Mittelschulte mit Fr. Schälke	Badhaus zur Goldenen Krone.
Eisenbahn-Hotel.	Parsons, Frau Wilna
Loeb, Kfm. Frankfurt	Curanstalt Bad Nerothal.
Gumm, Remscheid	Grünebaum mit Frau
Lutz, Priv. Wien	Frankfurt
Englischer Hof.	Nannenhof.
Geldern mit Frau Cöln	Masters, Kfm. Bielefeld
Erbprinz.	Salmann Leipzig
Geibel, Kfm. Frankfurt	Selter Hamburg
Rothel, Rottort	Friedrichs Nürnberg
Europäischer Hof.	Altenkirch Lorch
Excellenz v. Koudriavtzev u. Tochter Stockholm	Schwenker, Stud. Freiburg
v. Madden, Frau	Eymal
Grüner Wald.	Bickenbach Dortmund
Heymann, Kfm. Berlin	Pfälzer Hof.
Wolf, Seligenstadt	Neumann mit Frau Trier
Machlett, Hofheim	Hotel Rosa.
Hilfinger, Tuttingen	Stucken Moskau
	Brakenhielm Upsala

Hotel Schweinsberg.	In Privathäusern:
Toepfer Dresden	Pension Winter.
Hübner Coblenz	Lewinsohn, Frau Hamburg
Hotel Tannhäuser.	Miss Staudt Pittsburg
Klitsch, Gastwirth Bremen	Winter mit Fam. Cöln
Neumeyer mit Frau Leipzig	Villa Beatrice.
Schader Solingen	Kinen, Frau mit Jungfer Frankfurt
Hotel Victoria.	Kapellenstrasse 6, I.
Gerwien, Fabrikbes. Hilden	van Holstein van Vloten Arnheim
Hotel Weiss.	
Hoffmann, Dr. med. mit Frau Ransbach	

Morgen Samstag von Vormittags 8 Uhr ab wird das bei der Unterjagung minderwerthig befundene Fleisch eines Ochsen zu 45 Pfg. das Pfund unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

1049* Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Sonntag, den 20. Dezember, sind die Packetannahmestellen bei den hiesigen Postämtern in demselben Umfange wie an Wochentagen für den Verkehr mit dem Publikum geöffnet.

Die Packetausgabe und Packetbestellung findet an dem genannten Tage ebenfalls in derselben Ausdehnung wie an Wochentagen statt.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Kaiserliches Postamt: T a m m.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizei-Verordnung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden folgende Polizei-Verordnung erlassen:

I.
Der § 1 der Polizei-Verordnung vom 2. März 1896, betreffend den Fuhr- pp-Verkehr in der Marktstraße und auf dem Michaelsberg, erhält nachstehende Fassung:

Das Befahren des Michaelsberges mit Fuhrwerken aller Art ist in der Zeit von 7 Uhr Morgens bis 11 Uhr Abends nur in der Richtung von der Marktstraße nach der Schwalbacherstraße gestattet.

Bestehende Bestimmung findet auf die Strecke des Michaelsberges von der Schwalbacherstraße bis zur Schützenhofstraße keine Anwendung.

II.
Diese Polizei-Verordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 30. October 1896.

Der Polizei-Präsident.
J. B.: Höhn.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem am 1. Januar 1897 in Kraft tretenden Gesetze, betreffend Abänderung der Gewerbe-Ordnung, Ausnahmen von dem Verbote des Feilbietens von Waare im Umherziehen in der Art, daß dieselben versteigert oder im Wege des Glückspiels oder der Auspielung (Lotterie) abgesetzt werden, hinsichtlich der Wanderversteigerungen nur bei Waaren, welche dem raschen Verderben ausgesetzt sind, gestattet werden dürfen.

Wiesbaden, den 14. Dezember 1896.

Königliche Polizei-Direction.
R. Prinz von Ratibor.

731

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Dezember d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

- 4 Kleider, 2 Confoltschränke, 4 Kommoden, drei Verticow, 2 Schreibsecretäre, 1 Pianino, 8 Sopha, 10 Sessel, 1 Antoinetten-, 1 Nähtisch, 1 Gallerie-schränken, 2 Regulateure, 2 Spiegel, 1 Standuhr, 2 Nähmaschinen, 2 Bilder, 3 Hirschgeweihe, 1 Glaslasten mit ausgeft. Vögeln, 1 Schließkorb, div. Damengarderobe, 1/2 Stück Dohheimer Wein, 230 Fl. versch. Weine und Spirituosen, 1 Federrolle, 1 zweirädr. Karren, 1 Schreinerkarren, 1 Fahrrad u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. December 1896.

2001

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Dezember d. J., Mittags werden in dem Versteigerungslocale Dohheimerstr. 11/13 dahier:

- 1 Kleiderschrank, 1 Kommode, mußb., 1 Spiegel, 1 Erker, 1 Brodgestell, 1 dreiar. Gaslüfter mit Glühlicht, 3 eis. Bettstellen mit Strohsack, 135 Flaschen versch. Weine, Mousseux, Cognac und Liqueure

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. December 1896.

2000

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Dezember cr. werden im Pfandloale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 4 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Spiegel, ein Confol-, 1 Wäsche- und 1 Silberschrank, zwei Waschkommoden, 2 Betten, 2 Sophas, 2 Sessel, 6 Stühle, 4 Tische, 2 Waschtische, 3 Spiegel, 6 Bilder, 2 Schreibtische, 2 Regulateure, 1 Standuhr, 2 Teppiche, 2 Brandkisten, 1 Pianino, ein dreiar. Lüfter, 4 Blatt Vorhänge, 3 Pferdegeschirre, 2 Pferde, 1 Break, 1 Schlitten, 1 Rolle, 1 gold. Broche, 1 Paar gold. Ohrringe und eine gold. Kette u. a. m.

Öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

2003

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimerstraße 11/13 dahier:

- 1 Garnitur Polstermöbel, 1 Verticow, 1 Etager, 1 Nähmaschine, 1 Schreibtisch

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. December 1896.

1078*

Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. December d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandloale Dohheimerstraße 11/13 hiersebst:

- 1 Sopha, 1 Bücherschrank, 2 Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Verticow, 1 Eislasten, 1 Damen- uhr, 2 1/2 Rille Cigarren, 1 Cruzifix, 1 Kleiderstoch, 1 Blumentisch, 4 versch. Bilder, 4 Käfige mit Kanarienvögel u. dgl. m.

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 18. December 1896.

2005

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. Dezember,

Vormittags 10 Uhr und Nachm. 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem Auctionslocale

Schwalbacherstraße 7 dahier:

600 Paar

Herren- und Damenstiefel,

sowie:

Mädchen- und Knabenstiefel und Schuhe, ferner: Tanzschuhe, Ballschuhe von den feinsten bis zu den einfachsten. Filzstiefel, Filz-Pantoffeln, Gamschuhe aller Art und dergl. mehr

Öffentlich freiwillig gegen Baarzahlung.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. December 1896.

2002

Eifert, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtlicher Theil.

Sonntag,

den 13. u. 20. Dez. bleibt mein Geschäft bis Abends 8 Uhr

geöffnet.

Empfehle alle Sorten Schuhwaaren als praktische

Weihnachts-Geschenke

zu wirklich billigen Preisen nur gute Qualitäten.

Mainzer Schuh-Bazar

von

Ph. Schönfeld,

WIESBADEN,

Goldgasse 17,

nabe der Vanggasse.

MAINZ,

H. Emeranstr. 2.

neben der Conditorei Gebel.

Josefine Fiedler-Hilz

Stickerel-Geschäft

Wiesbaden

2 Steingasse 2, 3 Stiegen

Fahnen-schleifen, Bänder, Cravatten, Diplome, Monogramme in Seide, Gold und Silber. Stickerien jeden Genres. Billige Preise. Elegante Ausführung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 297.

Samstag, den 19. December 1896.

XL. Jahrgang.

Gute Nachbarn.

+ Wiesbaden, 18. December.

Das vom Reichstag soeben genehmigte Abkommen zwischen Deutschland und Frankreich, betr. die Regelung der Vertragsbeziehungen des Deutschen Reichs zu Tunis, der erste gesetzgeberische Akt, der seit den denkwürdigen Tagen des letzten Barenbesuchs die Volksvertretungen beider Länder beschäftigt, bietet Anlaß, festzustellen, wie sich die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich seit jenen Oktobertagen gestaltet haben.

Wenn man damals auch nicht im Zweifel sein konnte, daß die Regungen des Chauvinismus über kurz oder lang gemäßigteren Erwägungen Platz machen würden, so hatte man doch wohl schwerlich geglaubt, daß die Besonnenheit französischer Politiker derart obliegen werde, daß sich heute behaupten läßt, Frankreich hat in den letzten Monaten so offensichtliche Annäherung an Deutschland gesucht, wie seit langem nicht.

Die Erklärung bezüglich des tunesischen Handelsvertrags, ausgetauscht am 18. November in Berlin und unterzeichnet vom Staatssekretär des Auswärtigen Herrn. von Marschall einerseits und dem französischen Votschaster am Berliner Hofe, Marquis de Roailles andererseits, sichert Deutschland auch formell bis zum 31. Mai 1903 das Reisbegünstigungsrecht im Verkehr mit Tunis zu. Es ist ferner Aussicht vorhanden, daß die Frage der Festlegung entsprechender tunesischer Einfuhrzölle — die deutsche Ausfuhr nach Tunis wird auf mindestens 2 Millionen Frs. geschätzt, — in nicht ferner Zeit in einem für Deutschland günstigen Sinne ihre Erledigung findet.

Von hervorragender Bedeutung ist der Erlaß des französischen Handelsministers Henry Boucher an die Vorstehenden der Handelskammern. Er bezeichnet es nicht allein als wünschenswert, den Ausfuhrhandel Frankreichs nach Deutschland lebhafter zu entwickeln, sondern er gibt auch die Mittel an, durch welche ein Aufschwung dieses Handels herbeigeführt werden kann. Für die deutschen Industriellen wird es von Interesse sein, hierüber einige bemerkenswerte Aeußerungen und Rathschläge der in Deutschland befindlichen französischen Consula, deren Gutsachten Herr Boucher eingefordert hatte, zu vernehmen. Die Consula sind darin einig, daß die französischen Fabrikanten es nicht verstanden, sich dem Geschmach und den Wünschen des deutschen Consumenten anzupassen, und daß die französische Waare zu theuer sei. Allerdings sind sie Patrioten genug, diese letztere Eigenschaft mit der „zu guten“ Qualität der Waaren ihres Vaterlandes zu motiviren. Mit den

Herrn über diesen Punkt zu rechten, wäre müßiges Beginnen.

Daß der den deutschen Geschäftsleuten französischerseits gewährte Credit zu beschränkt und zu kurz sei, ist eine so alte Klage, daß es Wunder nimmt, warum erst eine „Enquete“ diesen Fehler zur Kenntniß der französischen Kaufleute und Industriellen bringen mußte. Mit Genugthuung wird erfüllt, daß, worauf schon vor geraumer Zeit die Consuln Englands sowie der früheren französischen Finanzminister Jules Roche aufmerksam machten, junge Leute aus ihrer Heimath zwecks Ausbildung in die deutschen technischen und industriellen Schulen, die als „musterbildend“ bezeichnet werden, zu schicken.

Selbst auf dem Gebiete der höheren Politik beginnen sich seit einiger Zeit freundlichere Beziehungen zwischen Frankreich und Deutschland anzubahnen. Sie können sich umso mehr entwickeln, als in der Orientfrage nunmehr ein Einverständnis zwischen den Großmächten hergestellt zu sein scheint, welches so weit geht, daß die Mächte allen Ernstes zu einer bewaffneten Einmischung in der Türkei sich vereinigen dürften, falls der Sultan die versprochenen „Reformen“ nicht endlich ausführt. Zu einer Annäherung an Deutschland drängt auch ganz besonders die nicht unbedeutende britenfeindliche Strömung in Frankreich, die bis in die Regierungskreise hinein Anhänger hat und von Rußland kräftig unterstützt wird. Die Angriffe dieser Kreise richten sich gegen die „Rücksichtslosigkeit und Ränkesucht“ der englischen Colonialpolitik, und Rußland hat alle Ursache, Bestrebungen zu ermuntern, die geeignet sind, dem Vordringen seines großen Rivalen Einhalt zu thun. Man wird es deshalb auch verstehen, daß in Petersburg dem Programm dieser britenfeindlichen Politiker, welche verlangen, man solle England allenthalben eine französisch-russisch-deutsche Front entgegenstellen, lebhaftest Sympathien entgegengebracht werden.

So ist Frankreich gegenwärtig wohl einer der letzten Staaten, denen man Animosität gegen Deutschland nachsagen kann. Die Voraussetzungen für eine Verständigung sind gegeben, und man darf hoffen, daß auf dieser Grundlage weiter gebaut, daß durch die Beteiligung Deutschlands an der Pariser Weltausstellung eine neue Ära friedlich nachbarlicher Beziehungen eingeleitet wird.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 18. Decbr.

Der Bundesrath

hat in seiner Donnerstags-Sitzung dem Antrag, betreffend die Ausstellung der Civilverforgungsscheine für in den Co-

lonialdienst übergetretene Militärpersonen, den Ausschuß anträgen, betreffend das amtliche Waarenverzeichnis zum Zolltarif und betreffend die Abänderung und Ergänzung der Instruction für die polizeiliche Unterscheidung des Talgs u., ferner einem Antrag und einem Nachtragsantrag Preußens und Anträgen anderer Bundesstaaten, betreffend die Ausführung des Börjengegesetzes vom 22. Juni 1896, sowie der Vorlage, betreffend die Anwendung dieses Gesetzes auf die Börse in Straßburg (Elsaß), die Zustimmung ertheilt. Ferner wurde beschlossen, den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf, betreffend die Controle des Reichshaushalts, des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für das Etatsjahr 1896/97, zur Allerhöchsten Vollziehung vorzulegen und die Reichstagsbeschlüsse zu einer Petition wegen Entschädigung für im letzten Kriege infolge einer Viehlieferung erlittene Verluste, zu einer Petition wegen Abänderung der Verner Uebereinkunft, betreffend die Bildung eines internationalen Verbandes zum Schutze von Werken der Litteratur und Kunst u., zu Petitionen, betreffend Abänderung der Militärpensionsgesetze u. und wegen Vorlage einer Statistik, betr. die nach dem Gesetz vom 22. Mai 1895 in Betracht kommenden Kriegstheilnehmer, dem Reichskanzler zu überweisen. Endlich wurde von einer Mittheilung, betreffend eine Nachweisung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten für das Jahr 1895, Kenntniß genommen und über Eingaben Beschluß gefaßt.

Die Militär-Strafprozeßordnung.

In Ergänzung der Meldung, daß die Vorlage für die Militär-Strafprozeßordnung vom Ausschuß wieder an das Plenum des Bundesraths gelangt sei, meldet noch ein Berichterstatter, daß der Vorschlag Preußens, ein gemeinsames Militär-Appellationsgericht für das ganze Reich, einschließlich Baiern, zu errichten, die Zustimmung des Ausschusses erhalten hat. Da in dem Ausschuß Baiern selbst vertreten war, so dürfte angenommen werden, daß gegen diesen Punkt nun auch im Plenum des Bundesraths ein Einspruch nicht erhoben werden wird. Aber auch sonst glaubt man, daß die Vorlage, wie sie aus dem Ausschuß herausgekommen ist, die Genehmigung des Plenums finden wird.

In der türkischen Frage

wird außerordentlich viel geschrieben und verhandelt, die diplomatischen Noten fliegen hin und her und doch bleibt Alles beim Alten. Der russische Votschaster in Constantinopel, Melidow, hat während seines Aufenthaltes in

Hinter der Loire.

Aus der Weihnachtszeit von 1870 von Leopold Sturm.
(Nachdruck verboten.)

Berschnett waren Stadt und Land, und aus den Häusern blickten die Bewohner mit wenig freundlichen Gesichtern. Nach Allem sah das aus, nur nicht nach dem nahen Weihnachtsfest.

Die französischen Truppen unter General Chanzy waren von den siegreichen Deutschen weiter und immer weiter zurückgedrängt worden, und alle Energie ihres Oberbefehlshabers hatte es doch nicht zu verhindern vermocht, daß die Mannschaften müde und ermattet an den Straßenrändern sich hinwarfen und zwischen zertrümmerten Waffen, verendenden Pferden, unbekümmert um ihr ferneres Schicksal, in dumpfer Verwirrung verhorren.

Und wenn auch diese grauenvollen Reste der fliehenden Franzosen thunlichst beseitigt wurden, der Schnee häuete doch noch manchen leblosen Körper in seine weiße Decke. Das Getöse der Kugeln hallte schauriger denn je durch die Winterlandschaft.

Dann waren endlich auch einige Ruhetage für die deutschen Truppen gekommen, die in wochenlangen Märschen und Kämpfen außerordentlich hart mitgenommen waren. Und nun vermochten auch die Sendungen aus der Heimath die vorwärts stürmenden Krieger wieder einzuholen, und es gab nicht bloß Aussicht, sondern auch Gewißheit für eine frohe und behagliche Weihnachtsfeier. Und welche großen Ansprüche erhebt denn auch der Soldat im Feindesland?

Nur die Kavallerie hatte noch strengen Dienst, ein Corps Franzosen hatte sich wieder in der Front gezeigt, und es galt festzustellen, mit welchen Streitkräften man es zu thun habe. Man hatte aus den letzten Kämpfen den

General Chanzy kennen gelernt, man war weit davon entfernt, ihn zu unterschätzen.

„Lieutenant von Reinfeld, Sie gehen mit Ihrem Juge bis zur Stadt vor!“ so befahl der Husaren-Rittmeister von Bartenstein am Abend vor dem Weihnachtsfeste einem seiner Offiziere. Es war ein Ritt von etwa zwei bis drei Stunden, also gerade keine Strapaze, aber Offizier wie Mannschaften waren gerade an diesem Tage gern in den leidlichen Quartieren geblieben, um sich an dem delikaten Cognac-Grog, den man schon gestern geprobt hatte, ordentlich göttlich zu thun.

Indessen der Dienst befahl, und da half es nun einmal nichts. Vorwärts!

Die Pferde gingen im weichen Schnee flott vorwärts, an Tabak und Cigarren fehlte es nicht, und sie waren gerade nicht von der Drei-Männer-Sorte, und so war die Stimmung bald eine ganz amirte, denn auch von dem zum Grog bestimmten Cognac waren etwelche Portionen mit auf die Pferde genommen. Noch hatte man auch kaum einen Feind zu erwarten, wenn dieser überhaupt nicht schon längst unsichtbar geworden war, höchstens in die Stadt mochte man vielleicht auf einige Nachzügler stoßen.

Nach zwei Stunden rechtshaffenen Reitens kam man bei einer Biegung des Weges um eine Waldecke der Stadt zu Gesicht; ein etwas sentimental veranlagter Reitersmann hatte gerade ein Weihnachtslied vor sich hin zu drücken begonnen.

Lieutenant von Reinfeld sah sich bedeutsam um, und den Blick kannten seine Leute ganz genau. Jetzt wurde aus dem flotten Vergnügungsritt bedeutsamer Ernst; und nun sahen die Husaren auch schon, was der Lieutenant Aufmerksamkeit erregt hatte: Mehrere Pferde-Kadaver lagen am Wege, dann Waffen, dort auch die leblosen Körper von zwei französischen Infanteristen.

Im Schritt ging es vorwärts, bis einige hundert

Schritte vor dem altersgrauen Stadthor Halt gemacht wurde. Die Stadt lag auf dieser Seite frei da, ohne alle natürlichen Hindernisse; sie schien wie ausgestorben. Niemand zu sehen und Niemand zu hören.

„Rehmt Euch zusammen und hattet Euch aneinander.“ ermahnte der Offizier. Dann sah er selbst sorgfältig nach seinem Revolver, und nun ging es hinein in die Stadt, die Thorstraße hinunter bis zur Bürgermeisterei auf dem Markte.

Kein Mensch war auf der Straße, alle Hausthüren waren geschlossen, nur an den Fensterscheiben waren hier und da tropige oder ängstliche Gesichter zu erblicken. Niemand kam den deutschen Reitern entgegen, als diese nun auf dem Markt Halt machten.

Ein Husar pochte auf den Befehl des Offiziers an die Hausthür der Mairie; auch hier kein Lebenszeichen. Da bemerkte der Offizier zufällig, wie aus dem Hintergrunde eines Parterre-Zimmers ein schwächliches Männchen angestholt die Husaren beobachtete. Eine kurze Bewegung mit dem Revolver und klirrend polterten die Glaskörper aus einer Fensterscheibe heraus.

Auf einen Wink mit dem Revolver und einen kurzen Befehl in französischer Sprache schienen dann der Bürgermeister und schwur mit tausend Eiden, seit gestern sei kein französischer Soldat mehr in der Stadt. Auch die Bürger, welche noch Waffen zu führen vermochten, seien fort, sie gehörten zur „Legion der Rächer“ und wollten sich in einem nahen, günstig gelegenen Orte verbarrakadiren, um dort den Vormarsch der Deutschen aufzuhalten.

Der Mann sprach die Wahrheit, das war ersichtlich. Der feste Husaren-Lieutenant hatte hell aufgelacht, als der Maire vom „Corps der Rächer“ sprach: „Die Kerle möchte ich mir doch mal ansehen!“, lachte er, von den Husaren war Jeder damit einverstanden.

Im schlanen Trabe ging es zur Stadt hinaus, und

Wien lange Besprechungen mit dem Minister des Auswärtigen Grafen Soluchowsky gehabt und auch mit den übrigen europäischen Cabinetten Vereinbarungen getroffen. Das Resultat aller dieser wohlmeinenden Bestrebungen ist nun in einem Einvernehmen der Mächte, einschließlich Englands, bezüglich der Reformpläne in der Türkei auf der Grundlage der französisch-russischen Vorschläge zu erblicken. Daß es der Sultan, wenn die vereinten Mächte mit Hochdruck zu Gunsten der Einführung weiterer Reformen auf ihn einwirken, es an schönen Versprechungen nicht fehlen lassen wird, wird wohl nirgends bezweifelt werden. Aber ob der ganze Effekt denn nicht doch in der Verschwendung einiger Bogen Papier mehr, auf denen alle möglichen Reformen verheißt werden, gipfeln könnte, wird gleichfalls mit gutem Grunde angenommen werden dürfen. Kommt es aber zum Dreischlagen, dann verlangt Rußland die ganze Türkei für sich und Europa ist um nichts gebessert. Die türkische Frage ist aber ein Dilemma, aus dem es weder nach der einen noch der anderen Seite hin einen befriedigenden Ausweg giebt.

Deutschland.

* Berlin, 17. Dez. (Hof- und Personalnachrichten.) Der Kaiser empfing am Donnerstag Vormittag den Kriegsminister von Böttler zum Vortrag und arbeitete hierauf mit dem stellvertretenden Chef des Militär-Cabinetts Obersten von Billaume. Abends wohnte der Kaiser dem parlamentarischen Diner beim Reichskanzler Fürsten Hohenlohe bei.

— In der kaiserlichen Familie wurde am Donnerstag der Geburtstag des am 17. Dezember 1890 geborenen Prinzen Joachim gefeiert. Mit ihm beging auch noch sein Vetter, Prinz Friedrich Sigismund, ältester Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, seinen Geburtstag; er ist ein Jahr jünger, als Prinz Joachim. Aus fürstlichen Familien ist auch noch der Geburtstag der Königin von Rumänien (geb. 1843) zu verzeichnen.

— Wie aus Thorn gemeldet wird, ist die Erhebung der Anlage gegen die in der hiesigen Landesverratsaffaire verhafteten Personen auf unbestimmte Zeit verschoben, da zur Begründung der Anlage das Zeugnis des verhafteten Kriminal-Commissars von Tausch erforderlich ist, in dessen Händen fast ausschließlich alle Ermittlungen in der Sache gelegen haben. Dagegen sollen die Verhafteten einstweilen nicht nach Leipzig abgeführt werden.

* Hamburg, 17. Dez. Ein neues Schiedsgericht steht in Aussicht. Der Streit dürfte sicher vor Weihnachten beigelegt werden.

nach einer Viertelstunde schon sah man auf waldiger Höhe ein kleines Dorf, vor welchem sich einige hundert bewaffnete tummelten. Man schien gewaltig ausgeräumt zu sein, der Spektakel, den die „Rächer“ dort oben veranstalteten, war auf eine ziemliche Entfernung hörbar.

Jetzt hatte man auch die Deutschen bemerkt, einige Schüsse fielen. Lieutenant von Reinsfeld hatte sich gern eine Weihnachtsfreude nach seinem Herzen gegönnt, allein es war von geringem Nutzen, sich mit seiner Handpistol Hufaren in ein Waldgefecht einzulassen. Langsam ging er mit seiner Mannschaft rückwärts.

Nun wuchs aber die Courage der „Rächer“ in Riesengröße; in hellen Trupps kamen sie aus ihrer Stellung auf die Landstraße herunter, ihre Gewehre abfeuernd, deren Kugeln nicht den geringsten Schaden anrichteten. Die Hufaren zitterten langsam weiter, in immer dichteren Schwärmen folgten die Franzosen: Der Spektakel, den sie vollführten, reizte jetzt die deutschen Reiter zu hellem Lachen; er war zu erlöst, um irgend welchen größeren Eindruck hervorzurufen zu können.

Immer mehr larmten die wackeren „Rächer“, die vom Kriege augenscheinlich so wenig verstanden, wie ein Soldat vom Opernsingen, da ein kurzes Kommando, die Hufaren machten leucht, die Säbel blitzten, „Galopp!“ hieß es, und in härmischer Attitude ging es auf die Freischärler zu. Einen Augenblick standen die, wie angewurzelt, dann knallten ein paar Schüsse, und im nächsten Moment waren schon die Hufaren zwischen ihnen, hageldicht sausten die Kugeln, und mit wildem Geheul rannten die entsetzten „Rächer“ nach allen Seiten hin auseinander, zum großen Theil sogar die Waffen fortwerfend, um schneller ausweichen zu können.

Brausendes Hohngelächter der Hufaren, von welchen nur zwei leicht verwundet worden waren, folgte ihnen, dann aber ging es schnell zur Stadt zurück. Der Maire war in wahrer Todesangst, daß es nun ihm an Kopf und Kragen gehen werde, er bot ein Häßchen vorzügliches Weines und sonst noch alles Gute an, wenn man ihn frei lassen wolle. Er wurde beruhigt, ein Verräther war er ja nicht, und — Durst und Hunger hatten die Hufaren ja

„isgefessen!“ erscholl dann wieder das Kommando. Mit einem Karabiner in der Hand ging es rückwärts, aber nirgends zeigte sich eine Bedrohung und in heiterster Stimmung kam man in das Schwabronn-Quartier zurück. Von dem berühmten Brog! war noch eine ansehnliche Portion reserviert, unter einem Tannenbaum wurde er ausgetrunken. Noch lange aber ward von diesem „Weihnachtsvergügen“ erzählt.

Ausland.

* Bern, 17. Dez. Zum Bundespräsidenten für das Jahr 1897 wurde Deucher von Frauenfeld gewählt.

* Rom, 17. Dez. Der Senat nahm nach kurzer Beratung den Gesetzentwurf betr. Schutz von militärischen Verteidigungsmassregeln in Friedenszeiten an. Der Entwurf sieht Gefängnisstrafen in verschiedener Höhe auf Spionage fest.

* Paris, 17. Dez. Die Deputiertenkammer nahm mit 496 gegen 21 Stimmen die Credite bezüglich der Ausgaben anlässlich der Anwesenheit des Kaisers Nikolaus in Paris an. Vorher wurde ein von mehreren socialistischen Deputierten beantragtes Amendement, dahin gehend, diesen Crediten 4 Millionen Francs zur Unterstützung von beschäftigungslosen Arbeitern hinzuzufügen, mit 346 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde der Gesetzentwurf betr. die Bewilligung eines provisorischen Zwölftels mit 479 gegen 55 Stimmen angenommen.

* Paris, 17. Dez. Das große Loos der Panama-Lotterie gewann eine arme Pariser Arbeiterin.

* Petersburg, 17. Dez. Die Schließung mehrerer Universitäten wird bestätigt. Außerdem wurde verfügt, daß die Ueberwachungs-Massregeln der Studenten an allen noch nicht geschlossenen Universitäten wesentlich zu verschärfen sind.

* London, 17. Dez. Ein Erdbeben erschütterte fast ganz England und Wales. Es war eine einzige Welle, begleitet von donnerähnlichem Rollen. Von großen Städten sind Liverpool, Manchester und Birmingham betroffen. Ueberall entstand eine große Panik. Die Häuser schwankten und die Menschen stürzten ins Freie. Der angerichtete Schaden ist erheblich.

Preussischer Landtag.

* Berlin, 17. Dezember.

Herrnhäuser.

Der gestern zum ersten Präsidenten gewählte Fürst Solms zu Hohenfels hat telegraphisch seinen Dank für die auf ihn gefallene Wahl ausgesprochen, in dessen auf bringenden Rath seines Amtes zu seinem Bedauern sich nicht in der Lage erklärt, die Wahl anzunehmen. Es soll daher in der nächsten Sitzung eine Neuwahl stattfinden.

Vizepräsident v. Rantow wird ermächtigt, Sr. Majestät zum Jahreswechsel die ehrsüchtvollsten Glückwünsche des Herrenhauses darzubringen. In einmaliger Schlussberatung werden sodann angenommen: Der Vertrag, betreffend die Unterhaltung des Seeseeuers auf Vorkum, der Gesetzentwurf wegen Aenderung des Gesetzes vom 3. Juli 1876, betr. die Besteuerung des Gewerbetriebs im Umherziehen; der Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen; der Gesetzentwurf, betr. die Kirchengemeindeordnung für die evangelischen Gemeinden in den Hohenzollernschen Ländern; endlich der Gesetzentwurf, betr. die Heranziehung der Fabriken u. mit Voraussetzungen für den Begebau in der Provinz Pommern.

Es folgt sodann die Beratung der Interpellation Kolberg über Produktendörfer.

Graf Stolberg weist auf die Verschiedenartigkeit der Fonds- und Produktendörfer hin. Erstere sei ein reines Handelsinstrument. Bei der zweiten sei der Handel der Vermittler zwischen Landwirtschaft und Märlerei. Deshalb müsse auch der Börsenausschuss aus Vertretern der beiden bestehen. Die Landwirtschaft sei aber zu wenig darin vertreten, und da die Fondsbörse gegen die Stärkung des agrarischen Elementes Einspruch erheben werde, so könne nur eine Trennung beider Börsen helfen.

Handelsminister Drefeld: Die Trennung der Produkt- und Fondsbörse erscheine nicht angängig, da viele Einrichtungen der beiden gemeinsam seien. In Berlin und Stettin seien besondere Abtheilungen für die Produkt- und die Fondsbörse gebildet. Das sei in kleineren Orten unmöglich, aber auch unnöthig. Die entsprechende Vertretung der Landwirtschaft und ihrer Nebengewerbe bei allen großen Börsen sei vorgesehen. Für Berlin seien 5 Vertreter der Landwirtschaft und 2 Vertreter der Märlerei bestellt. Der Landwirtschaft sei bei Beratung des Börsengesetzes ausreichende Vertretung zugesichert. Das sei geschehen, und es liege keine Veranlassung vor, darüber hinauszugehen.

Graf Klenow tritt für die Interpellation ein. Wenn die Landräthe nicht einmal der Zahl nach gleichberechtigt wären, so blieben sie besser der Börse ganz fern.

Handelsminister Drefeld: Es liegt jetzt, wo das Bedürfnis noch unübersehbar sei, kein Anlaß vor, die ziffermäßige Vertretung zu beantragen. Man dürfe das ganz ruhig der Regierung überlassen.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein: Die landwirtschaftliche Verwaltung beabsichtige, der Landwirtschaft weitestmögliche Mitwirkung zu verschaffen. Der Entwurf der Börsenordnung konnte bei der Kürze der Zeit noch nicht den Landwirtschaftskammern vorgelegt werden. Bei der Frage der Vertretung der Landwirtschaft sei die Frage der Vertretung der Opferwilligkeit des Einzelnen entscheidend. Die Staatsregierung sei bereit, der Landwirtschaft vollste Vertretung ihrer Interessen im Getreidehandel zu gewähren. Dazu müßten erst Erfahrungen gesammelt werden. Redner warnt dringend vor der Täuschung, als ließen sich alle Mißbräuche durch ein einfaches Gesetz beseitigen. Die Landwirtschaft müsse abwarten, welche sachlichen Gründe sie vorbringen könnte, anstatt theoretisch abzuleiten, was eintreten könnte und dessen Einführung zu begehren.

v. Below-Salecke tritt ebenfalls für die Trennung beider Börsen ein. Man habe schon zu lange gewartet, und da rufe der Minister noch: Warten.

Decker-Köln bittet, doch die kurze Spanne Zeit bis zum Intrafttreten des Gesetzes abzuwarten.

Handelsminister Drefeld: Er sei nicht durchaus gegen eine Trennung; er werde sie vielmehr durchführen, wo es angängig sei. Jedenfalls sei das bis zum 1. Januar unmöglich.

Landwirtschaftsminister v. Hammerstein: Auch er sei kein Gegner der Trennung. Es komme aber bei Feststellung des Preises nicht auf die Zahl der Vertreter der Landwirtschaft in

den Vorständen an, sondern darauf, ob sie ebenso sachverständig seien wie die Kaufleute.

Nach einer Reihe weiterer Bemerkungen, in denen besonders das Verhältnis der Königsberger Kaufmannschaft zur Landwirtschaftskammer besprochen wird, wird die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Nächste Sitzung unbestimmt.

Abgeordnetenhaus.

12. Sitzung vom 17. Dezember.

Am Ministertisch: Drefeld.

Das Haus ist sehr schwach besetzt. Der Platz des Centrums-Abgeordneten Dieben, der heute sein 86. Lebensjahr vollendet, ist mit Rosen geschmückt.

Präsident Freiherr von Röllert eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Verhandlung der Handelskammer-Vorlage.

Abg. von Brockhausen (kons.) konstatirt, daß der Entwurf mit einer gewissen Aengstlichkeit großen wirthschaftlichen Organisationsfragen aus dem Wege gehe, erkennt aber an, daß der Minister mit der Reorganisation der Börse und des Handels voll und ganz zu thun habe und sich mit einer Novelle des Handelskammergesetzes begnüge. Das hindere die konservative Partei nicht, bei ihrer grundsätzlichen Auffassung der Berufsorganisation zu beharren und das Zusammenwerfen von Industrie und Handel, von Großhandel und Kleinhandel in gemeinschaftlicher Organisation ungewöhnlich zu finden. Auch ein jedenfalls sachverständiger Mann wie der Abg. Stengel halte es für besser, wenn Landwirtschaft und Industrie zusammengehen. Leider sei durch die Handelsverträge die Koalition aufgehoben worden. Aber die Landwirtschaft werde stets zu einem Zusammengehen mit der Industrie bereit sein, sofern diese die Forderungen der Landwirtschaft anerkenne. Redner spricht sich gegen die obligatorische Einrichtung der Handelskammern aus und konstatirt, daß die Kleinbahn in erster Linie der Industrie zu Gute komme. Er theilt mit, daß Friedrichruh der Sitz des Altkreislers sei, und daß in der ganzen Welt bekannt sei, die Dabergschen Kartoffel eigne sich am besten zur Pellkartoffel und fordert den Handelsminister auf, energisch für die Zwangsorganisation des Handels einzutreten. Was die Vorlage betrifft, so würden die Konservativen an einer Aenderung des Gesetzes von 1870, soweit es veraltet ist, mitarbeiten, aber weitergehende Wünsche nicht unterstützen. Ueber die Paragraphen 1 bis 4 könnten sie sich noch kein Urtheil bilden. Die Bestimmungen über die Beitragspflicht der in einem Handelsregister eingetragenen Genossenschaften seien jedenfalls unannehmbar mit Rücksicht auf die feindselige Haltung der Handelskammern gegenüber der Forderungen der landwirtschaftlichen Genossenschaften.

Abg. Duesch (natl.) meint, daß der Vortrager das Debet seiner Ausführungen etwas weit gezogen habe. Er freue sich, daß die Konservativen keine vollständig ablehnende Haltung einnehmen. Redner habe Herrn Stengel wohl mißverstanden, denn dieser habe sich nur gegen das obligatorische Zusammenwerfen von Handel und Industrie ausgesprochen und von einem solchen wolle er auch nichts wissen. Von einem Bruch der Coalition zwischen Industrie und Landwirtschaft aus Anlaß der Handelsverträge könne man so wenig die Rede sein, als die Industrie gar nichts gegen eine Erhöhung der Landwirtschaftsschutzölle einzuwenden habe, falls eine solche für notwendig gehalten werde. Die obligatorische Vertretung von Handel und Industrie wolle er mit vielen seiner Freunde nicht, weil eine solche die obligatorische Organisation der Arbeiter zur Folge haben müßte, was unter den heutigen Verhältnissen einer Organisation der Sozialdemokratie gleich käme. Der Protest des Vortragers sage, die Beitragspflicht landwirtschaftlicher Genossenschaften sei nicht unberechtigt, aber darum dürfe man doch nicht alle Genossenschaften ausschließen. Die in ihrer Stellung selbstständigen Produzenten in Bezug auf das Wahlrecht dem selbstständigen Firmeneinhaber gleich zu stellen, liege schwerlich im Interesse von Handel und Industrie. Die im Entwurf vorgesehene Ordnung des Wahlrechts bedarf der Aenderung, weil sonst die kleinen Gewerbetreibenden leicht die Oberhand in der Kammer gewinnen könnten. Im Großen und Ganzen findet der Entwurf seinen Beifall.

Minister Drefeld führt aus, daß man an grundsätzliche Aenderung der Organisation nur denken könne, wenn man sich über das, was an die Stelle des Alten zu treten habe, klar sei. Solche Klarheit besitze nicht, und darum beschränke sich der Entwurf darauf, an dem bestehenden Gesetz in so weit zu ändern, wie das Bedürfnis und die Erfahrung es erheischt. Ueber die Einzelheiten werde man sich in der Commission schon verständigen.

Abg. Camp (freikons.) spricht sich für den Entwurf aus, betont aber, daß, wenn er nebst seinen Freunden sich gegen obligatorische Handelskammern erkläre, daraus kein Schluß auf ihre Stellung zur Organisation des Handels zu ziehen sei. Eine obligatorische Organisation von Handel und Industrie würde allerdings die Organisation der Arbeiter, also eine Organisation gegen Staat und staatliche Ordnung zur Konsequenz haben. Die Beitragspflicht-Genossenschaften müßten unbedingt beseitigt werden. Man müsse sich auf die in das Handelsregister eingetragenen beschränken. Die Handelskammer gutachtlich über wirthschaftliche Fragen zu hören, würde in manchen Fällen wohl angebracht sein, z. B. bei der Bäderverordnung, beim Abfuhrabenschluß, bei der Sonntagsruhe. Aber bei großen Aktionen, z. B. Zollpolitik und Aehnlichem, wo die Interessengruppen zu stark vertreten, habe es keinen Zweck, die Handelskammer zu befragen.

Abg. Cahnslöy (Ctr.) steht der Vorlage sympathisch gegenüber, aber, bebauert aber, daß der Berleypische Entwurf nicht zu Stande gekommen ist. Der Censur für die Zugehörigkeit müsse möglichst niedrig bemessen werden, um den Kleingewerbetreibenden das Wahlrecht nicht zu erschweren.

Abg. Fels (natl.) ist ebenfalls mit der Vorlage einverstanden.

Abg. Brömel (freik. Ber.) kann dem Abg. Camp versichern, daß die freihändlerische Richtung seiner Freunde in keiner Weise Einbuße erlitten habe. Er betrachte auch nach wie vor die Inauguration der Schutzpolitik als Unglück, weil sie die Interessenten Vertretung groß gezogen und das öffentliche Leben vergiftet habe. Der Vorlage stimmt Redner zu. Bei Fragen wie der Bäderverordnung solle man sich nicht auf Behörden und Handelskammern verlassen, sondern sich an die weitest Öffentlichkeit wenden.

Abg. Fuchs (Centr.) bebauert ebenfalls das Scheitern der früheren Vorlage. Die Handelskammern seien unfähig, die Interessen des gesamten Handels zu vertreten. Das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb sei ihrer Initiative nicht entgangen, und auch bei dem Versuch, der Auslaugung des Kleinbetriebs durch das Großkapital zu steuern, stehen sie gewichtlos da. Die Vorlage sei ein Torso und befähige die Handelskammern nicht zur Erfüllung der ihnen obliegenden Aufgaben. Sie finde ja auch den Beifall der Manchesterr männer, das lenzgehe sie zur Genüge.

Damit schließt die Diskussion. Die Vorlage wird einer Commission von 20 Mitgliedern überwiesen. Freitag 1 Uhr: Vorlagen der Regierung und Interpellation Stephan.

— Ein Selbstmord in der Kirche verlegte die Besuch-
der Morgenandacht, in der Saint André-Kathedrale in Bordeaux
in Angst und Schrecken. Bei dem stillen Gebet ertönte plötzlich ein
Schuß, dem die Anrufe: "Ein Priester, Hülfe! — Herr Pastor
— meine Frau — Verzeihung" folgten. Alles stürzte nach ein-
der Seitentüren hin, wo man den Schuß gehört hatte, und hin-
sah man einen jungen Mann, der mit dem Gesicht auf dem Stein-
boden hingestreckt lag; der Unglückliche hatte sich eine Kugel in den
rechte Hüfte eingelassen. Trotz sofortiger Hilfe verlor derselbe bald das
Bewußtsein und wurde nach dem Hospital St. André getragen,
wo er starb, ohne die Sprache wiedergewonnen zu haben.

Wäre ich erst morgen zu Ihnen gekommen, so würden Sie sich bei dieser plötzlichen Abreise Ihres Schwagers nichts weiter gedacht haben, und vielleicht hätten Sie nie etwas von der Rettung des Freundes erfahren."

"Was wollen Sie damit sagen?" fragte der Advokat, der nicht minder erregt war.

"Befremdet es Sie nicht, daß Ihr Schwager den Inhalt dieser Depesche geheim gehalten und einen andern Grund für seine Reise angegeben hat? Sollte er es nur deshalb gethan haben, um seinen Angehörigen eine Aufregung zu ersparen?"

"Sicher nicht, denn es wäre eine freudige Erregung gewesen, und die konnte man unserer Mama nach allen trüben Ereignissen nur wünschen. Wollte er aber dennoch damit warten, bis er sich von dem Zustande des Geretteten überzeugt hatte, so lag es doch nahe, mir die erhaltene Nachricht mitzutheilen und mit mir zu berathen, was nun geschehen sollte."

"Das ist auch meine Ansicht," nickte der Baron, "und weil nichts von alledem geschehen ist, so drängen sich mir ernste Befürchtungen auf. Wer erfährt's, wenn der schwer erkrankte Bräutigam stirbt? Und wie dünn ist der Faden, an dem sein Leben hängt!"

"Wer mag dieser Waffin sein?"

"Ein Börseagent. Ihr Schwager traf in Büdels Hotel mit ihm zusammen. Genauer konnte ich über diesen Mann nicht erfahren, sein Aeußeres gefiel mir nicht; aus der Depesche scheint hervorzugehen, daß Ihr Schwager ihn mit Nachforschungen beauftragt hat."

"Und that er dies, so finde ich darin das Zeichen eines schuldbeladenen Gewissens," erwiderte der Doktor mit heiserer Stimme.

(Fortsetzung folgt.)

Aus der Umgegend.

× **Wiesbaden, 17. Dez.** Zu dem 1. J. gemeldeten Fleischdiebstahl im Wiesbadener Schlachthaus theilt uns der Inhaber des hiesigen Stellenvermittlungsbüros, in dessen Hause das gestohlene Fleisch gefunden war, mit, daß die Untersuchung gegen ihn nichts Belastendes ergeben habe und das Verfahren eingestellt sei.

× **Mainz, 16. Dez.** Die Strafkammer des Landgerichts verurtheilte heute die Inhaber der Schuhfabrik von Eichbaum u. Co., die Herren Alexander und Samuel Eichbaum, wegen Uebertretung der Gewerbeordnung, begangen, indem sie ihren Arbeiterinnen höhere Preise als die ortsüblichen für Seide, Garn, Nadeln u. d. m. vom Arbeitslohn in Abzug brachten, zu je 100 Mark Geldbuße eventuell 10 Tage Gefängnis.

× **Frankfurt, 16. Dez.** Gestern Nachmittag ereignete sich auf dem Rangirplatz des Staatsgüterbahnhofs an derselben Stelle, wo vor 14 Tagen der Oberingenieur Kilian sein Leben eingebüßt hat, ein schwerer Unglücksfall. Der Rangierer Lenz von Jfenburg, Vater von 3 Kindern, war mit Rangirmannsbären beschäftigt. In dem Augenblick, als er dem Maschinist zum Abstoßen Signal gab, muß er verunmuthlich im Geleise ausgeglitten sein, wobei ihm die beiden Beine von den Rädern abgerissen wurden. Der Verunglückte wird kaum mit dem Leben davonkommen.

× **Niederrhausen, 16. Dez.** Gestern verschied nach längerem schweren Leiden unser 2. Lehrer Herr Schwarz im Alter von 25 Jahren. Seine Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr auf hiesigem Friedhofe statt.

× **Badamar, 16. Dez.** Nachdem die Maul- und Klauenseuche in unserer Stadt erloschen ist, durfte heute nach langer Zeit wieder der im Kalender vermerkte Viehmarkt abgehalten werden; doch mußte sämtliches Vieh, bevor es zum Marktplatz zugelassen wurde, vorerst untersucht werden. Wegen der gleichzeitig stattfindenden Märkte auf dem Westerwalde war der heutige Markt nicht so stark wie sonst befahren; der Besuch jedoch sehr zahlreich. Das Vieh, welches in allen Gattungen vertreten war, erzielte nachstehende Preise: Fette Ochsen 1. Güte galten 64—66 M., 2. Güte 62—64 M., Kühe und Kinde 1. Güte 58—60 M., 2. Güte 50 bis 55 M., Schweine je nach Güte 44—48 M. und Käber 45 M. Rinder im Alter von 6—9 Monaten galten das Stück 40—70 M., Jährlinge wurden für 85—90 M. verkauft, trächtige Kühe und Kühe erzielten Preise von 180 bezw. 240 M., frischmelkende Kühe galten bis zu 300 M., trockenstehende Kühe waren schon für 125 bis 140 M. erhältlich. Ferkel galten das Paar 420—600 M. und Ferkelochsen 620—700 M. Der Schweinemarkt war auch nicht stark befahren; es galten 5—6wöchentliche Ferkel im Paar 21—24 M., Käufer 42—48 M. und Ferkelschweine 60—75 M. Der Krammarkt war recht gut besucht und wurde viel verkauft.

Passende Weihnachtsgeschenke. Cigarren u. Cigaretten

in schöner Weihnachtspackung von 10, 20, 25 bis 200 Stück in jeder Preislage und nur guter Qualität.

Cigarren- und Cigarettenspitzen in Meerscham, Bernstein und Holz.

Cigarren- und Cigaretten-Etuis in Metall, Leder und Bast.

Cigarren-Abschneider, Feuerzeughüchsen und Bruyere-Pfeifen.

Spazierstöcke in grosser Auswahl und allen Holzarten etc.

Gleichzeitig empfehle ich meine Niederlage in

Christbaum- und Salon-Feuerwerk

1889 in prächtigem Farbenspiel und ohne Gefahr.

Fritz Engel, Faulbrunnenstr. 12,

Cigarren-, Cigaretten- und Tabak-Handlung.

Wirklich Billigerechte Aufzeichnungen auf Stoffe aller Art, Holz, Leder u. d. m. zu sehr billigen Preisen. 1891

Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13.

Zur Nachricht!

Meinen verehrlichen Abnehmern zur Nachricht, dass ich mit dem Versandt meiner aus echtem Arrak, feinstem Jamaica-Rum und La Colonialcandis hergestellten

Punsch-Essenzen

begonnen habe. Dieselben erfreuen sich in Folge ihrer Feinheit und grosser Bekömmlichkeit stets wachsender Beliebtheit und können Jedermann aufs Beste empfohlen werden. Vorräthig in 3 Qualitäten. Preisverzeichniss gerne zu Diensten. 1946

Friedr. Marburg,

Neugasse 1.

Goldene Medaille Wiesbaden 1896

Wiederverkäufer erhalten entsprechend. Rabatt.

9 Pfund Gothaer Wurst

franco 10 Mark.

in 1 Sortimentskorb

bestehend aus Cervelatwurst, Leberwurst, Trüffelwurst, Blutwurst, Zungenwurst, Reizwurst, Sülze, Rohwurst, Brühwürsten u. d. m.

Wurstfabr. H. E. Rudolph,

Herzogstr. 11, Gotha.

Präm. Gold. Med. Nizza u. London, Gold. Staatsmedaille Gotha.

3 Mark pro Quartal

bei täglichem Erscheinen (auch Montags früh) kostet die interessanteste Zeitung der Reichshauptstadt

Das kleine Journal.

Ohne Abhängigkeit von einer politischen Partei beleuchtet „Das kleine Journal“ die Zustände der heutigen Zeit in dem Bestreben, jeden Mißstand in unserm politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben wahrheitsgemäß aufzudecken.

„Das kleine Journal“ liefert nur Originalberichte über Politik, Gesellschaft, Börsen, Theater, Sport. In allen Weltstädten eigene Correspondenten.

Spannende Romane.

„Das kleine Journal“ ist daher wegen seiner Unabhängigkeit und seines interessanten Unterhaltungsstoffes eine Zeitung für alle Gesellschaftsklassen.

Die Montagnummer ist die reichhaltigste von allen deutschen Zeitungen.

Abonnements auf „Das kleine Journal“ zum Preise von 3 Mk. pro Quartal nehmen alle Postanstalten entgegen. Zeitungspreisliste Nr. 3892.

Expedition des „kleinen Journal“.

Berlin SW., Friedrichstr. 239.

Unfehlbare Rettung gegen

Kahlköpfigkeit!

Die Medicamente hierzu sind nur in der Apotheke auf Anweisung von mir zu erhalten.

Man lasse sich nicht irre führen durch marktfeiereische Inserate, worin Mittel nur von Händlern angeboten werden, welche eher schädlich, als nützlich wirken. Sprechstunden: 10—12 und 3—7 Uhr.

Paul Wielsch,

Specialität

für Haut-, Haar- und Bart-Pflege,

27 Taunusstraße 27.

Enthaarungs-Pulver,

garantirt unschädlich, entfernt sofort nach dem Gebrauch die Haare von gewünschter Stelle 1 Mt.

Haarfärbemittel

färbt sofort in der gewünschten Naturfarbe. Nur alle 6 bis 8 Wochen zu erneuern. Ohne Concurrenz.

Gummi-Waaren

engros & detail feinste Waare, stets auf Lager.

27 Taunusstraße 27.

3726

Von jetzt bis Neujahr

verkauft alle Herren-Gravatten, Kavaliers, Cachenez, Kragen und Manschetten zu raunend billigen Preisen.

Beste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen.

Briefmarken für Sammler.

Th. Wachter, Webergasse 36.

Vertreterin von Daafenstein u. Vogler N. G. 1968

Zum Jahreswechsel!

Rechnungen und Couverts

in allen Formaten liefert billigst

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“

Friedrich Hannemann.



Franz Gerlach, Optiker,

Schwalbacherstraße 19,

empfiehlt ein hinreichend construirtes, Pinocenz, welches vorzüglich sieht 331

Neue

Bad. Landes-Zeitung

Mannheimer Anzeiger u. Handelsblatt

MANNHEIM.

Angeheuer, politische und Handelszeitung

Südwestdeutschlands.

Ganz besonders verbreitet in Baden, Hessen und der Pfalz.

Täglich zwei Ausgaben.

Ausführliche und schnelle Wiedergabe der Verhandlungen des deutschen Reichstages.

Eingehende Berichterstattung aus allen für den Gang der europäischen Politik wichtigen Staaten und Hauptstädten. Besprechung aller politischen und sozialen Zustände und Ereignisse. Schnelligkeit, Vielseitigkeit, Originalcorrespondenzen aus Stadt und Land.

Zahlreiche Telegramme.

Handelsdepeschen und Marktberichte aus allen wichtigen Plätzen.

Feuilleton großen Stils

mit Originalbeiträgen der bestbelesenen Feuilletonisten.

Roman-Beilage

4 Originalbeiträgen der neuesten Werke der hervorragendsten zeitgenössischen Autoren.

3 werthvolle Gratis-Beigaben:

„Deutsches Heim“, „Mode und Heim“,

„Wirtschaftliche Mittheilungen“.

Fachzeitschrift für die Interessen der Landwirtschaft, des Gartenbaues und der Hauswirtschaft.

Abonnementspreis pro Quartal nur M. 3.75 bei jährl. Abonnement. Neue Abonnenten erhalten bis Ende des Monats die Zeitung gratis und franco.

Man verlange Probennummern.

Wirksamstes Insertions-Organ.

Verkaufsstellen für Postwerthe.

Im Bereich des Postamts Wiesbaden bestehen folgende amtliche Verkaufsstellen für Postwerthe (Freimarken, Postkarten, Postanweisungen, Formulare zu Post-Paket-Adressen, Postaufträgen u. d. m.) bei:

J. Alexi, Michaelsberg 9;	C. Böbig, Bleichstraße 9;
Hugo Albreimer, Marktstraße 13;	R. Boy, Karlstraße 33;
J. Beer Bwe., Weisbergstr. 16.	C. Wabes, Moritzstraße 1a;
Freig. Bernstein, Weisbergstr. 25;	C. Wenzel, Bahnstraße 1a;
J. Bied, Roonstraße 1;	Robert Wobers, Rheinstraße 28;
E. Engel, Wilhelmstraße 42b;	A. Wobach, Kaiser-Friedrich-Platz 14;
Rob. Etienne, Casselstraße 1c;	J. Hartmann, Hellmuthstr. 25;
J. Hartmann, Hellmuthstr. 25;	Th. Hendrich, Dambachthal 1;
Th. Hendrich, Dambachthal 1;	R. Heut, Große Burgstraße 17;
R. Heut, Große Burgstraße 17;	C. Hofmann, Platterstraße 102;
C. Hofmann, Platterstraße 102;	W. Jumeau, Kirchstraße 7;
W. Jumeau, Kirchstraße 7;	Ph. Kiesel, Röhrestraße 27;
Ph. Kiesel, Röhrestraße 27;	J. Kitz, Rheinstraße 79;
J. Kitz, Rheinstraße 79;	A. Knefel, Langgasse 45;
A. Knefel, Langgasse 45;	Ph. Kraus, Albrechtstraße 36;
Ph. Kraus, Albrechtstraße 36;	

Südafrikanische u. austral. Werthe mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Dresden u. London E. C. London, 16. Dezember.

Süd-Afr. Minen:	Süd-Afr. Land-Ges.
Angelo 3.12	Chartered 2.62
Crown Reef 10.—	Exploration 2.31
Eastrand 3.50	Maashonal'd Agency 1.56
Geldenhuis Deep 4.25	Matabele Gold Reefs 3.50
George Goch 1.50	Willoughby's Cons. 1.44
Henry Nourse 6.50	Australische Ges.
Langlaagte Est. 4.12	Brilliant Block 0.87
May consolidated 2.06	Fingall Reefs Ext. 0.18
Meyer & Charlton 5.25	Gibraltar Consol. 1.12
Modderfontein 3.06	Gold. Clem. Claims 0.50
Nigel 2.—	Great Boulder 6.57
Rand Mines 22.62	Great Fingall Reefs 0.28
Randfontein 2.09	Hampton Plains 2.81
Sheba 2.06	Hannans Brown Hill 5.25
Transvaal Gold 4.50	Land. & Cont. J. C. 1/16 dia
United Roodoport 3.87	Land. & W.-A. Expl. 1.—
Van Ryn, New 3.75	Land. & W.-A. Inv. 1.50
Wolhuter 4.56	Menzies Gold Estate 0.50
Tendenz: ruhig.	Mount Morgan 3.21

Geschäfts-Empfehlung.

Freunden und Bekannten, sowie einer werthen Nachbarschaft und einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, dass ich die in meinem käuflich erworbenen Hause

**Zur Stadt Coblenz,
Mühlgasse Nr. 7,**

bis jetzt betriebene Restauration mit heutigem Tage selbst übernommen habe. Ich werde bestrebt sein, durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke (Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden), mir die vollste Zufriedenheit meiner werthen Gäste zu erwerben. Mit der Bitte, das mir in meinem früheren Geschäft geschenkte Vertrauen auch hierher folgen zu lassen, zeichnet hochachtend

M. J. Seul.

1963

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiert,
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
5000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734,

Sehr alte Kornbranntwein,

mit gebrannt aus Gerstendarmatz und Roggenkorn von
C. S. Magerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.
Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Lager im Jahre 1734
Pro 1/2 Literflasche zu Mk. 1.50 zu haben:

E. Adler, Hof, am Markt.	Louis Rende, Stiftstr. 18.
Bilb. Heint. Bier, Adelsplatz.	Georg Wades, Rheinstr. 40.
und Oranienstraße-Ecke.	M. Rosbach, Kaiserstr.-Ring.
C. Brodt, Adelsplatz 16.	M. Piroth, Koonstraße.
C. Bücher Nachf., Wilh.	J. Rapp, Goldgasse 2.
Heimstraße 24.	J. M. Roth Nachf., Burgstr.
Dr. Blum, Bahnhofsstr. 12.	Fr. Rompel, Ecke Neu- und
J. C. Bürgener, Hellmunde-	Mauergasse.
straße 27 u. Moritzstr. 64.	Chr. Rinkel Wwe., Häfner-
Det. Enders, Michelsberg 12.	gasse 2.
August Engel, Hofstraßen-	A. Schleg, (Zuh. Carl
Zaunusstr. 4.	Mersch), Schillerplatz 2.
Ad. Eiser, Marktstr. 19.	Oscar Siebert, Zaunusstr.
Bernh. Erb, Karlsru. 2.	C. H. Schmidt, Heinen- und
Karl Erb, Kersstraße.	Bleichstraße-Ecke.
J. S. Grunel, Wellstr. 7.	Gg. Stamm, Delaspeestraße 5.
J. Haub, Mühlgasse 13.	Fr. Strassburger Nachf.,
Ad. Haybach, Wellstr. 22.	Emil Gees jr., Kirchgasse u.
Chr. Keiper, Webergasse 34.	Ecke Paulbrunnengasse.
J. Kling, Rheinstr. 79.	Ad. Wirth Nachf., Kirchg.
J. C. Reiper, Kirchg. 52.	J. W. Weber, Moritzstr. 18

**Von jetzt bis Weihnachten
zu extra billigen Preisen:**

Damen-Glätze, 4-färb., Paar 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75
und 3 M.
Damen-Glätze, 4-färb., garantiert Ziegenleder, früher
3.50 M., jetzt 3.30 M.
Damen-Glätze, Sued- und prima Ziegenleder, Jevuin etc.,
in hochfeiner Qualität.
Kinder-Glätze mit Futter in allen Größen in schönster
Ausstattung.
Damen- und Herren-Glätze mit Futter und Druck-
verschluss, Paar 2.50, 3 M., mit Pelzbesatz und Mechanik
Paar 3.50 M. und höher.
Waschleiderne Handschuhe mit Futter u. Druckverschluss,
für Herren und Damen Paar 2 M.
Sued-Schuhe, 4 Knopf lang, gute Qualität, Paar
von 1.90 M. an.
Herren-Glätze mit Knöpfen und Druckverschluss, Paar 2 M.,
2.50 M. und höher.
Juchtenleder-Schuhe, Handschuhe mit Spitzen in
größter Auswahl.
Das Neueste in Ball-Schuhen, Winter-Schu-
hen, mit und ohne Futter, Astrachan-Schuhen,
Glacé mit Futter, Tricot, Ringwood, Militär-,
Wildleder-, Reit- und Fahr-Schuhen, Kragen-
schonern, Kragen und Manschetten, Strumpf-
bändern zu extra billigen Preisen. 1741

Gg. Schmitt,

Handschuh-Geschäft,

Wiesbaden, 17 Langgasse 17.

Große Auswahl

in Cravatten und Hosenträgern zu den
denkbar billigsten Preisen.

Gewandter Buchhalter

empfiehlt sich zum Nachtragen von Büchern und
Abwickeln derselben, sowie zur Erledigung von
Correspondenzen u. s. w.
Offerten unter A. B. 100 an die Exped. d. Bl.

20% Rabatt

gewähren wir von
jetzt bis
Weihnachten
auf alle

Stickerien und Handarbeiten

aufgezeichnet, angefangen und fertig.
Künstlerisch-schöne, solide Gegenstände. Reiche Auswahl. 1870

Vietor'sche Kunstanstalt,

Zaunusstraße 13, Haltestelle d. Straßen- u. Pferdebahn

**Für Weihnachts-
Geschenke**

empfohlen wir bei sehr billigen Preisen:

Nähtische,
elegante Spiel-Nähtische,
Bauerntische,
Etagères,
Bücherbretter,
Handtuchhalter,
Garderobenleisten,
Toiletten,
elegante Hausapotheken,
eleg. Cigarrenschränkchen,
Schlüsselschränkchen,
Vorplatz-Toiletten.

Reichste Auswahl. Nur Neuheiten.

Joh. Weigand & Co.,

Marktstr. 26, Entresol.

(Zu den drei Königen). 1887



**Das Herren- und Knaben-
Garderobe-Geschäft**

von

Heinrich Martin

Michelsberg 24 vis-à-vis der Synagoge Michelsberg 24

hält sein

großes Lager

bei Bedarf bestens empfohlen.

1126

Hochachtungsvoll

D. O.

Genèvre

dem echten Schiedamer an Güte gleich-
kommend

empfiehlt

per 1/4 Literflasche à Mk. 2.—.

August Poths, Liqueurfabrik

Gegründet 1861.

Friedrichstraße 35. Comptoir im Hofe.

Zum Confect-Backen:

Seriebene Mandeln u. Haselnusskerne,
neue Vari-Mandeln per Pfd. von 55 Pf
feinstes Kuchen- und Confectmehl,
Citronat, Orangeat, Backobladen,
Rosinen, Corinthen, Sultaninen.
Griedrassnade, per Pfd. 27, 30 u. 32 Pfg.
Vanillin, Vanille, Ammonium, Sonig,
sowie alle anderen zum Backen nöthigen
Artikel empfiehlt billigst 1794

Adolf Haybach,

Welltrichstraße 22, Ecke der Hellmundstr.

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
Wiesbaden
W. B. 100

Drucksachen
Geschäftsverkehr
schnellstens und preiswürdig.
Wiesbadener Vorlage-Anstalt
Hofmeister

Die
**Kohlen-, Coles- und Brennholz-
Handlung**

von
Wilh. Linnenkohl,

Geschäftsstelle:

Ellenbogengasse 17 und Adelsplatz 2a,
empfiehlt bei Bedarf zum gest. Bezuge für Haus- und
Küchenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen.
Ia " gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.
Ia " " Rußkohlen, Korn I., II. u. III.
Ia " " Eier-Brickets, Beche "Alte Hase".
Ia " " Patent-Brandkohlen-Brickets.
Ia " " Destill. Heiz-Coles in 5 Körnig.
trockenes Kief. Bündelholz zum Feueranzünden,
" " Anzündholz
" sowie Holzkohlen und Lohkuchen.
Kohlseider, Anthrac.-Würfelkohlen
für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen,
sowie halbfette Würfelkohlen
1866 nicht badend und rußend.

Wegen vollständiger Aufgabe!

Christbaumschmuck

in Glas, Lametta und Papiermaché zu bis jetzt
noch nicht erreichten Preisen, empfehlen auch zum

Wiederverkauf, wie Vereinen

1876 in größter Auswahl, auch

Baum-Ampeln.

Wiesbad. Fahnen-Fabrik,
2 Bärenstraße 2, Ecke Häfnergasse.

Prämiert Wiesbaden 1896 mit der goldenen Medaille.

22 Marktstrasse 22.

Wilhelm Reitz,

22 Marktstrasse 22,

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten zu den
billigsten Preisen sein reichhaltig sortirtes Lager in
Kleiderstoffen und Samas etc. per Meter
schon von
50 Pfg. anfangend,

Wollene und halbwollenen Rockstoffen,
Hemden- und Kleider-Flanellen, per
Motor
von 35 Pfg. anfangend,

Bieberbetttüchern und Coultens in allen
Preislagen.

**Gewebten Unterkleidern, Umschlage-
tüchern, seidenen Halstüchern,**

Bettdecken, Bettbarchenten,

Bettfedern, per Pfund schon von 70 Pfg. an. 1793

Fürther Tagblatt

Älteste Zeitung von Fürth.

(Gegründet 1839.)

Unparteiisch u. unabhängig. — Erscheint täglich, außer Sonntag

Das
„Fürther Tagblatt“

ist für die bedeutende Industriestadt
Fürth und Umgebung

ein
wirksames Insertionsorgan

für Bekanntmachungen jeder Art.

Anzeigenpreis nur 10 Pfg. für die Spaltenzeile. B
größeren Anzeigen und öfteren Wiederholungen wird Rabatt gewährt
Anzeigen sende man direkt an das „Fürther Tagblatt“ i
Fürth, oder übergebe sie einer Annoncen-Expedition.

Kein Laden.

verkauft ganz bedeutend billiger wie jedes Ladengeschäft

Goldwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter,

Langgasse 3, 1 Stiege, nahe der Marktsirasse. Kein Laden. Große Auswahl.

Fr. Fuchs

54 Kirchgasse 54.

Von jetzt ab bis Weihnachten verkaufe ich zu **Ausnahme-Preisen. Beste Gelegenheit zu vorthellhaften Einkäufen in**

Kleiderstoffen, Weisswaaren, Flanellen, Gardinen, Baumwollwaaren, Bett- und Schlafdecken, Tischdecken, fertigen Unterröcken, Taschentüchern etc.

Fr. Fuchs,

54 Kirchgasse 54.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle:

Römer- u. crystal. Weingläser p. Dutz. v. M. 3.50 an

Servierbretter

Bowlen-, Bier-, Liqueurservice

Bierseidel und Krüge mit Deckel

Speiseservice

Coffeeservice v. M. 4.50 an

Dessertservice v. M. 4.00 an

Kinder-Eggschirr

Hänge-Tischlampen

Ampeln.

Alles in reichlicher Auswahl.

L. Holfeld,

Glas-Porzellan-Lampenhandlung

Bahnhofstraße 6.

Spiel- und Galanteriewaaren.

Langgasse 51

(Badhaus goldene Kette)

Filiale: Herosstraße 34.

Neu eröffnet.

Große Anstellung in Spielwaaren, Puppen, sowie vielen reizenden Neuheiten.

Prinzip: Rassen-Umschlag, gute Waare, billige Preise.

Vorhandene

Lugus-, Galanterie-, Meerscham- und Lederwaaren **bedeutend unter Einkauf**, da in meinen Geschäften an den verschiedenen Bodeplätzen den Kurfremden stets Neuheiten bringen muß. **Sehr günstige Gelegenheit zum Weihnachts-Einkauf**, wie sich selten darbietet, worauf Vereine besonders aufmerksam machen.

A. Weller-Koenen.

Als praktischstes und nützlichstes

Weihnachts-Geschenk

empfehle mein Lager in

Familien-

Nähmaschinen

bester Construction in den verschiedensten Ausstattungen.

Hugo Grün,

Mechaniker,

19 Kirchgasse 19.

Telephon 501.

Achtung!

Ich biete meiner Kundschaft

	per Liter 15
Petroleum	Pfd. 27
Zucker	" 14 u. 18
Weizenmehl	" 20
Suppen- und Gemüse-Mudeln	" 12
Erdbeeren, Äpfel, Bohnen	" 34
Kneipp's Malzlatte	" 32
Engelhard's	" 98
Gebr. Kaffee (reinschmeckend)	" 12
Korn	" 16
Braunschweiger Schokolade	" 43
Prima Schmalz	" 28
Rübol	" 22
Kernseife	" 6
Orangen	" 6
Citronen	" 20
Amerik. Äpfel	" 20

N. S. Zucker und Petroleum nur für Kundschaft. **C. Kirchner,** Wellstrasse, Ecke Hellmündstrasse.

Ausverkauf

Wegen Abbruch des Hauses verkaufe sämtliche Waaren, bestehend in

Uhren und Musikwerke

zu

bedeutend herabgesetzten Preisen

Da das Lager noch in allen Sorten gut sortiert ist, bietet sich bei Bedarf meiner Artikel günstige Gelegenheit zum Einkauf billiger und nützlicher Weihnachts-Geschenke.

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 31

Ecke der Friedrichstraße.

10 pCt. Rabatt.



Ecke Häfner- und Goldgasse 1.

Weihnachtsausverkauf

Auf alle

Filzhüte, Seldenhüte, Chapeau Claques

in erstaunlich großer Auswahl,

Mützen eigener Fabrik,

Schirme und Cravatten

empfehle bei 10 pCt. Rabatt.

Außerdem eine Partie feinsten Herrenhüte aus voriger Saison zur Hälfte des bisherigen Preises.

E. Hübinger Hutlager

Goldgasse 1,

Ecke der Häfner- u. Goldgasse 1.

Passende

Weihnachts-Geschenke:

Pelzwaaren,

selbstangef. Mütze, Krage, Colliers, Fußsäcke, Vorlagen etc.

Filzhüte

für Herren und Knaben in den neuesten Formen und Farben.

Schirme

in nur gebiegener Qualität mit eleganter Ausstattung.

Mützen aller Art empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen.

Jacob Müller, Langgasse 6.

Keine 5¹/₂ Mark,



oder noch mehr wie bei vielen anderen, sondern nur noch 5 Mk. kosten meine

bedeutend verbesserten und tatsächlich als unübertroffen anerkannten und vorzüglich abgestimmten **Non plus ultra-Concert-Zug-Harmonica**, 35 Cmr. hoch, 24drig, mit 10 Tasten, 2 Registern, zwei Väßen, 40 garantiert besten Stimmen, 3teil. unverwundlich starken Doppelbälg. u. Stablenkschönern, 23 Haltern, vielen Ridelbeschlägen, offener Ridelclaviatur und ungeheurer starker orgelart. Musik. Ein 3driges Prachtwerk kostet bloß 6¹/₂ Mark, ein 4driges nur 8 Mark, ein 6driges bloß 13 Mk. u. ein 8driges mit 19 Tasten, 4 Väßen nur 10.20 Mk., mit 21 Tasten bloß 11 Mk., mit großer Glocke kostet jedes Instrument 50 Pfg. extra. Eine hochfeine Accord-Zither mit 3 Manualen und sämtlichem Zubehör kostet bloß 4 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark. Versandt gegen Nachnahme, Verpackung frei, Porto 80 Pfg., Selbstlernschule umsonst, Preisliste gratis. Garantie für 10jähr. Haltbarkeit der Tastenfedern u. Gehaltung des Umtausches. Tausende Nachbestellungen und Anerkennungs schreiben.

Herm. Severing, Neuenrade.

In der Garantie, die ich leiste, liegt die beste Bürgschaft für die Lieferung eines guten Instruments nicht in marktgeschreierischen Annoncen.

136/26

Verkaufen Sie nicht, als ein kleiner Geldloos für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (1 Loos für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, fünfzigtausend Mark zu gewinnen.

S. Münzer, Breslau
Junkerstraße 32.

In Wiesbaden bei F. de Fallois, Langgasse u. M. Kassel, Kirchgasse, Caesar Lange, Metzgergasse.

Die Brod- u. Feinbäckerei

von Wilhelm Stiesvater

1054* befindet sich

Saalgasse 14.

1897!

1897!

Die Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

liefert
in eleganter
sauberster
Ausführung

**100
Neujahrs-Karten**
von Mk. 1.— an
und höher
in kürzester
Zeit.

Bestellungen erbitte Marktstrasse 26, vorn im Laden.

1897!

1897!

Friedrichstrasse 35.

Cognac

la. deutscher, à M. 1.50 u. 2.—, per 1/2 Flasche;
la. französischer, directer Import von renommierten Häusern
per 1/2 Flasche à 2.50, 3.50, 4.50, 5.— bis
M. 15.—,

liefert im Detail-Verkauf

August Poths, Liqueurfabrik.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet. 4881

Comptoir im Hofe.

MEYERS

Mit 1000 Bildertafeln und Kartenbeilagen.

= Soeben erscheint =

In 5., neubearbeiteter und vermehrter Auflage:

17 Hefte
je 50 Pf.
17 Bände
je 8 Mk.

KONVERSATIONS-

Probhefte und Prospekte gratis durch
jede Buchhandlung.
Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig.

10,000 Abbildungen, Karten und Pläne.

LEXIKON

Aha's Corsetfabrik,

heut Bärenstraße 2 — Ede Häfnergasse



bringt ihr großes Lager in
deutschen, französischen und
Wiener Facon's, wie Frauen-
Nähr-Corsets, Geradhalter,
Leibbinden, Hygiene-Gürtel
u. Einlagkissen, Corsettschoner
u. s. w. in empfehlende Erinnerung.

Specialität: **Anfertigung
nach Mass.** Waschen, Repa-
raturen, Faconieren schnell und billig.

Aha's Corsetfabrik,
1025 Bärenstraße 2.

Wegen Umzug Ausverkauf

in
Christbaumschmuck in reicher Auswahl,
Lametta (Engelshaar) in allen Farben,
Baumlichter in allen Qualitäten und Grössen,
Lichterhalter verschiedener Systeme

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

bei

M. Schüler,

Selken, Lichte, Bürstenwaren,
Neugasse 16. 1945

Weihnachts-Anzeige.

Um mein grosses Lager in
Luxus-Artikel und Ausstell-Gegenständen etc.

zu räumen verkaufe bis auf Weiteres zu bedeutend
reduzierten Preisen und bewillige ausserdem während
der Weihnachts-Saison auf besagte Stücke reell
10% Rabatt.

Meine Specialitäten:

In- und ausländische Schmuck- u. Lederwaren
bringe in bekannter Güte und billigsten Preisen
in empfehlende Erinnerung.

Wilhelmstr. 32 **F. Mackeldey**, Wilhelmstr. 32

Karl Fischbach,

Schirmfabrik,

8. Langgasse 8,

Empfehlte seine grosse Auswahl nur eigenes
Fabrikat. Anfertigung nach Bestellung.

Reparaturen und Ueberziehen
schnell und billig. 1862

Für Arbeiter!

Jagdwesten von M. 1.50
an, Englische Leder-Hosen von
M. 2.50 an, Zwirn-Hosen von
M. 1.50 an, Knaben-Anzüge
v. 2 M. an. Alle Sorten Arbeits-
Hemden, Socken, Unter-
hosen, Hantjacks, blaue Anzüge,
Maler- und Weißbinderkittel,
Schürzen, Kappen u. s. w. empf.
zu bekannt billigen Preisen

Heinrich Martin,

18 Metzgergasse 18.

Frisch geschlacht. fetter junge

Gänse,

bratfertig, reinliche beste Waare,
mit Fett u. Innerem 3 1/2—5 1/2
Kilogr. schwer, incl. 200 Gramm
für Verpackung, liefert ich franco
zu M. 4.80 bis M. 6.80 unter
Nachnahme des Betrages und
Garantie für frische gute Waare.

Frau Clara Strehle Wwe.,
Bassau (Bayern). 1846

Saubere gerupfte Pommersche

Bratgänse

9—10 Pfd. schwer, à Pfd. 60 Pfg.
franco incl. Verpackung, prima
geräucherte Gänsebrüste, ohne
Knochen, à Pfd. 1.60 Pfg. franco
incl. Verpackung gegen Nachn.

Julius Wartenberg,
Stettin. 137

Mein Dankbarkeit
und zum Wohl Magensleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel u. und theile mit, wie
ich ungeachtet meines hoch. Alters
hiervon befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch**, Reg. Förster a. D.,
Pömbfen, Post Nieheim (Westf.)

Für ein junges

Mädchen

von 17 Jahren

wird während 2 Monate

Aufnahme

in einer besseren Familie
gesucht,

wo Mädchen gleichen Alters
sind. Offert. unter W. 17
an die Erzieh. d. Bl. 1055*

Baumbesitzer!

Im Beschneiden der Bäume
à 50 Pf., sowie Reinigen à 70 Pf.
bis 1 M. empfehlen sich

Kappes u. Well.

Bestellungen beliebe man bei
den Herren **J. Well**, Mauritius-
strasse 5, u. **Bädermeister Auf**,
Richelsberg 3, abzugeben. 968*

In wenigen
Tagen Ziehung!
Weihnachts-Geschenk

Nur 1 Mark

Kieler Geld-Loose

Haupt- 50,000 Mark

6261 Geldgewinne.

11 Loose für 10 Mark.

Porto u. Liste 20 Pf. extra, versendet

F.A. Schrader, Hannover,

Hauptagentur.

Gr. Packhofstr. 29.

In Wiesbaden sind obige Loose zu haben bei **F. de
Fallois**, Langgasse, **M. Cassel**, Kirchgasse u. **C. Lange**,
Metzgergasse 35.

Pfeffermünz à Mk. 1,00

Doppelkummel „ „ 0,90

Berl. Getreidekummel 1,40

liefert flaschenweise in vorzüglichster
Qualität.

August Poths,

Liqueur-Fabrik,

gegründet 1861,

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Sonntags bis 8 Uhr Abends geöffnet.

Rohlen

der besten Bechen, 4996

Buchen-, Kiefern-, Scheit- u. Anzindeholz,
Holzkohlen, Lohkuchen,
Briquetts und Anthracitkohlen,
liefert billigt die Kohlenhandlung von
Karl Riehl, (früher in Firma Schachtstr. 7.
Friedr. Riehl.)

Regulir-Füll- u. Dauerbrand-Defen

(Amerikaner System),

transportable Kochherde

und schmiedeeiserne Kesselkrümpe

n schwarz, emailliert und mit Majolikabekleidung empfiehlt
billigt **Ferd. Hanson,**

Herdfabrik,

41 Moritzstrasse 41.

Original Houben's Gasöfen

mit neuem Muschelreflektor.

Höchster Nutzeffekt! 566

Als bester Gas-Ofen

— offiziell anerkannt. —

Nur echt, wenn mit Firma.

Hunderte Zeugnisse. Katalog franco.

J.G. Houben Sohn Carl, Aachen.

Fabrikant des Aachener Bade-Ofens.

Wiederverkäufer an fast allen Plätzen

Achtung!

Früh eingebracht: Amerikanische Kessel, Amerika-
Trauben, schönste großbeerrige Waare, Monate lang haltbar,
feinstes Confect- und Kuchenmehl per Pfd. zu 16, 18,
20 und 22 Pfg., schöne große Wall- und Gabelnüsse
Kaffeebohnen, Feigen, Datteln und sämmtliches Christ-
baum-Confect in großer Auswahl empfiehlt billigt

Jos. Mücke,

4 Gansbrunnstr. 4.

Neues Pfeffernüss-Lied.

Melodie: „Alles neu“.

Kommt herein, groß und klein,
Kaufet heut' mal billig ein,
Nun und reich, 's ist mir gleich,
Aber eilet euch.
Pfeffernüsse tadellos, 40 Pfg. kost' s Pfd. bloß,
Und es schmeckt, ganz korrekt,
Besser wie Confett.

Immer zu, ohne Ruh,
Geht die Thüre auf und zu,
's Faß wird leer, kommt auf Ehr,
Schnell zu mir hierher.
Aber Kinder laßt nur, laßt,
Sonst ist alles ausverkauft,
So ne Waar', wie die da,
Giebt's nicht jedes Jahr.

Viele Pfund, ich thu's kund,
Hab verkauft, ich bis zur Grund,
Daß ihr seht, wie flott geht, diese Qualität,
Ach das ist was für die Schnut,
Hauptfach: „Billig und doch gut“,
Nur bei mir, immer hier,
Römerberg 2/4.

Pfeffernüsse, hochfeine Qualität,

per Pfund, ca. 220 Stück, nur 40 Pfennig.

H. Zboralski,

Römerberg 2/4.

1965

Christbaum-Schmuck, die herrlichsten Neuheiten,
„Lichtalter, Vasetta u. s. w.“

Wachlichter in allen Stärken geruchlos brennend,
Sämtliche Parfümerien in reichhaltiger Aus-
wahl und den schönsten Fantasiepackungen

empfiehlt

1855

S. W. Daub,

Seifenfabrik

Saaugasse 8.

Halt! Niemand ver-
säume, sogleich zu bestellen!

Was schenke ich zu Weihnachten? 1916
Neu, überraschend, originell, eine Gierde für jede Wohnung sind

Drei reizende Weihnachtsgeschenke,

jedes einen hübschen Zimmerschmuck bildend, von Jedermann leicht und billig nach meiner Anweisung herzustellen.
Gegen Einsendung von nur 1 Mk. (auch Briefmarken), vom Chemiker S. M. Hesse in Pausa (Sachsen).

Als Gratzgabe: Den Christbaum mit Millionen eiskühnender Erythrinablen übersäen, gewährt einen feenhaften prächtigen Anblick beim Kerzenschein und ist garantiert für 10 Pfg. von Jedem leicht herzubringen.

Dieses Rezept ist allein das Geld werth.
Jedermann wird befriedigt sein!



Praktisches u. dauerhaftes
Geschenk!
Portemonnaie

mit Stempel

per Stück 3 Mk., Sechshunderter 4 Mk.
Ebenso alle anderen Sorten Stempel,
Medaillon, Federhalter, Hand-
stempel u. s. w. empfiehlt 1995
D. Keicher, Michelsberg 9a

Billigstes und nützlichstes Weihnachts-Geschenk!

ist ein harter Arbeiter-Wams zu 1.50, seine
Jagd-Becken mit Plüschbesatz, 3, 4 und 5 Mk.
Normal- und Stoff-Hemden von 88 Pfg. an.
Unterhosen und -Jassen für Damen, Herren
und Kinder, Kinder-Kleidchen, Röckchen, Jäck-
chen, Camaschen, Kniewärmer, Wiedelschürzen,
Kapuzen, Schultertragen in Hand- u. Maschinen-
Arbeit, zu bekannt billigen Preisen. Große
Auswahl in Strümpfen und Socken von 15
Pfg. an. Sehr starke Strickwolle, alle Farben,
selbst gesponnene Schafwolle, 1/2 Pfund 68 Pfg.
Gelegenheitslauf im Pariser Damen- und Kinderschürzen von
25 Pfg. an. Wamsärmel 90 Pfg. 1156

Fr. Neumann, Ellenbogengasse 11,

neben dem Bazar.

Das Arbeiter-Kleidermagazin

von

A. Görlach, 16 Wegergasse 16,

empfiehlt in größter Auswahl und zu realen, billigsten
Preisen alle Sorten Arbeitshosen, Tuch- und Buckst-
hosen, Englisches Leder-Posen von 3 Mk. bis 7 Mk., Joppen,
Sackrüde, Heberzieher, Jagdwesten, Arbeitswämme,
Unterhosen, blaueleene Anzüge, Schürzen, Socken und
alle für jeden Arbeiter passende Kleidungsstücke. 101

Ruchennmehl

per Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.
Kostken, Sultaninen per Pfd. 40, 50 und 60 Pfg.,
Coco-Nußbutter, Rosenfett und Margarine,
Kunder per Pfd. von 24 Pfg. an 24
Freigen 25 Pfg., Datteln 30 Pfg., Wallnüsse 30 Pfg.,
Orangen 6 und 8 Pfg., Zitronen 8 Pfg. im Dyd. billiger,
Almeriatrauben Pfd. 80 Pfg., Tafelrosinen Pfd. 1 Mk.,
Sämtliche Gemüße- und Früchteconserven,
i. Erbsen 50, Schneidbohnen 35, Mirabellen 80 Pfd. 2 Pfd. Dose
Punsch, Rum und Cognac,
Christbaumconfekt reich verziert Pfd. 50, 65 u. 75 Pfg.,
lichter Dyd. 10 Pfg., Schachtel 60, 40, 30 St. 40 Pfg.,
Nürnberg Lebkuchen, 18 Sorten, Packer 10 Pfg. 1996
J. Schaab, Grabenstr. 3 u. Röderstr. 19.

Schweizerische
Spielwerke

anerkannt die vollkommendsten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Necessaires, Schweizerhäuser, Cigarrenständer,
Photographien, Schreibzeuge, Handkuchenteller, Brief-
beschwerer, Blumenvasen, Cigarrenetuis, Arbeitsstische,
Spazierstöcke, Flaschen, Biergläser, Dessertteller, Stühle
u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste
und Vorzüglichste, besonders geeignet für
Weihnachtsgeschenke, empfiehlt die Fabrik

J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit;
Illustrierte Preislisten sende franco. 1206

28 goldene und silberne Medaillen u. Diplome.

Abonnements-Einladung

auf das am 1. Januar 1897 beginnende erste Vierteljahr des

Casseler

Tageblatt und Anzeiger

44. Jahrgang,

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel
erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage
„Die Blaue Kiste“ herausgegeben, ein durch seinen pikan-
ten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenem Unterhaltungs-
blatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und telephonischen
Nachrichten rasche und zuverlässige Mitteilungen über die
wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln
und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine
ausführliche und objektive Besprechung finden. Ueber die Ver-
handlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen
nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besonders Ver-
rückung erfährt der lokale und provinzielle Theil. Reich-
haltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen
mittheilenswerten Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniss
der Leser und des Welters sorgen kleinere wie größere Aufsätze
für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die
neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder
beliebter Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt-
und Cours-Beziehungen von allen bedeutenden Handelsplätzen,
Verlosungs-Listen über in- und ausländische Wertpapiere, die
vollständigen Stenographen der Königl. Preuss. Klassenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. Oktober einen
Sommer- bzw. Winterjahrsplan in Plakatformat, sowie ein voll-
ständiges Repertorium in Taschenformat, ferner am 1. Januar
einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg.
pro Vierteljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen
Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt u. Anzeiger“
die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pfg. pro
Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“
wird täglich früh mit den ersten Posten ver-
sandt.

Cassel, im Dezember 1896.

Die Geschäftsstelle des
„Casseler Tageblatt und Anzeiger“.

Georg Lösch, Schuhmacher,

Schillerplatz 2, Seitenb. links,

empfiehlt sich zum Anfertigen von Schuhen und Stiefeln jeder Art.

Reparaturen prompt und billig.

NB. Die von meinem Laden-Geschäft noch vorhandenen Schuh-
waren werden billigt ausverkauft. 1520

Helfet den armen Vögeln!

Der Canarien-Club Wiesbaden beabsichtigt, wie in den Vor-
jahren, auch in diesem Winter an passenden Plätzen geeignetes
Futter auszustreuen, um den freilebenden Vögeln das Über-
wintern zu erleichtern und der Gärten, Land- und Forstwirtschaft
hierdurch außerordentlich zu dienen. Genannter Club ist aber
pekuniar nicht in der Lage, fortgesetzt die hohen Vorräthe, zur
nachhaltigen Ausübung dieses Vogelfutters, allein auszubringen
und deshalb werden eble Thierfreunde um gütige Zuzahlung von
Gaben höflich gebeten.

Die Herren: L. Schorr, Friedrichstraße 36, Joh. Preßler,
Welltrichstraße 15, J. Weller, Oranienstraße 42, Restaurateur
Wendland, Moritzstraße 36 und Th. Matthes, Schwalbacher-
straße 3, sowie die Expedition des „Wiesbadener General-
Anzeigers“ nehmen Zuwendungen gern entgegen.

Jeder, welcher einen Vogelfänger so zur Anzeige bringt, daß
derselbe belangt werden kann, erhält eine, dem Falle entsprechende
Belohnung.

Der Vorstand

des Canarien-Clubs Wiesbaden.

Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Portrait-Kunst-Anstalt hat, um unlieb-
samen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst ge-
schulten Porträtmaler entgehen zu sein und nur, um
dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit
und nur bis auf Widerruf beschlossen, auf jeglichen
Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

für nur 13 Mark
als kaum der Hälfte des Werthes der blossen Her-
stellungskosten

Ein Porträt in Lebensgrösse

(Brustbild)

in prachtvollem eleganten Schwarz-Gold-Barockrahmen
dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist.

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt
seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister oder
anderer theurer, selbst längst verstorbener Ver-
wandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloss die
betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung,
einsendend und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon
er gewiss aufs höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Kiste zum Porträt wird zum Selbstkosten-
preise berechnet.

Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche
mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird,
werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen
Postvorschuss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung
des Betrages entgegengenommen von der

Portrait-Kunst-Anstalt

„KOSMOS“

Wien, Mariahilferstrasse 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung
und naturgetreueste Aehnlichkeit der Porträts wird
Garantie geleistet.

Massenhafte Anerkennungs- und Danksagungs-
schreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann
auf. 707b

Weihnachts-Aufträge, welche noch bis zum
20. December einlaufen, werden noch vor den Feier-
tagen effectuirt.



Die rühmlichst bekannte i. a. Orten

eingeführte Firma M. Jacobsohn,
Berlin, Linienstrasse 126, nahe der
Gr. Friedrichstraße, berühmt durch lang-
jährige Lieferungen für Post-, Militär-,
Krieger-, Lehrer- u. Beamtenvereine, ver-
sendet die neue, hochartige Familien-Näh-
maschine Krone für Schneiderei, Hausarbeit
und gewerbliche Zwecke, mit leichtem Gang,
harter Bauart, in schöner Ausstattung, mit
Fußbetrieb und Verschlusskasten für Mark 50,
wöchentliche Probenzeit und 3jährige Garantie.
Handmaschinen, sowie Hand- und Fuß-
schwere Schneider- und Ringschiffchen.

Maschinen in allen Ausführungen zu billigen Preisen. In
Deutschland sind Maschinen an Beamte, Schneiderinnen u. Private
geliefert, können fast überall beschäftigt werden; auf Wunsch werden
nähere Adressen aufgegeben. Katalog und Anerkennungs-schreiben
kostenlos franco. Maschinen, die in der Probezeit nicht gut arbeiten,
nehme unbeanstandet auf meine Kosten u. Gefahr zurück. Militär-
Pneumatik-Fahrräder für Herren M. 175 an. Damen-
räder, vorzüglich, M. 200. 1 Jahr Garantie. Bei Ent-
nahme von mehreren Stücken Rabatt. 133/26

Abonnements-Einladung

auf das

Kreisblatt für Unterwiesenthaler Kreis
in Montabaur.

Das Kreisblatt erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienst-
tags, Donnerstags und Samstags. Dasselbe ist das verbreitetste und
gelesenste Blatt im ganzen Kreise, welcher 76 Gemeinden umfasst;
auch außerhalb des Kreises erfreut das Blatt sich einer großen
Abonnenten-Zahl.

Das Kreisblatt ist für Insertionen ungewöhnlich das wirk-
samste Organ im Unterwiesenthaler Kreise und wird in Folge dessen
von Staats- und Gemeindebehörden, Vereinen, Geschäftsleuten u.
zur Veröffentlichung ihrer Bekanntmachungen benutzt. Holzverkauf-
Anzeigen aus dem Unterwiesenthaler Kreise und benachbarter Kreise
werden im Kreisblatt veröffentlicht und deshalb wird das Blatt
auch außerhalb des Kreises von vielen Holzhandlungen u.
sehr gehalten. Inserate werden die kleine Zeile mit 12 Pfg. berechnet.

Wir werden bemüht sein, in kurzen Zeitartikeln und Corresponden-
zen aus dem Kreise, wichtige Tagesfragen zur Besprechung zu
bringen. Auch den Interessen unserer Landwirtschaft wird durch
geeignete Mittheilungen Rechnung getragen. Mehrere spannende
Romane gelangen demnach zum Abdruck.

Bestellungen für das am 1. Januar 1897 beginnende neue
Abonnement werden auswärts von allen Postanstalten und Land-
briefträgern, sowie in Montabaur von unserem Colporteur und der
Expedition angenommen.

Der halbjährliche Bezugspreis beträgt auswärts 2.25 Mk.
eig. Postaufschlag; in Montabaur 2 Mk.

Vom 1. Januar 1897 ab wird das Kreis-
blatt in größerem Format erscheinen.

Zum Abonnement und zur Insertion ladet höflich ein

Expedition des Kreisblatts
für den Unterwiesenthaler Kreis
in Montabaur.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 8988

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Praktische, nützliche u. schöne Weihnachts-Geschenke f. Jedermann
sind

Otto Herz & Co.'s Schuhe und Stiefel.

Für Damen

Tuchstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Bugstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Knopfstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Bugstiefel ohne Lederbesatz
Tuch-Schnürstiefel ohne Lederbesatz
Tuch-Schnürstiefel Filz- und Ledersohlen
Filz-Schnürstiefel Filz- und Ledersohlen
Filz-Bugstiefel mit Lederbesatz
Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Filzschuhe mit und ohne Abzüge
Filzschuhe, abgehepft, mit Abzügen
Tuchschuhe, einfach und elegant
Umschlagische in verschiedenen Farben
Lederstiefel mit Filzfutter
Sammtstiefel mit Filzfutter
Atlasstiefel mit Atlasfutter
Abgehepft Lästingschuhe
Filzschuhe mit Filz- und Ledersohlen
Filzschuhe mit Filzsohlen



Für Herren

Tuchstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Bugstiefel mit Lederbesatz
Tuch-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Tuchstiefel ohne Besatz
Filz-Bugstiefel mit Lederbesatz
Filz-Schnürstiefel mit Lederbesatz
Lederstiefel mit Filz- und Ledersohlen
Lederstiefel und -Schuhe
Filzstiefel für Reiter
Schaftstiefel mit Filzfutter
Militärstiefel
Jagdstiefel
Reitstiefel
Straßentiefel
Hausschuhe mit Filzfutter
Hausschuhe mit Schafwolle gefüttert
Hausschuhe Leder mit Wollfutter
Hausschuhe mit Filz- und Ledersohlen
Hausschuhe Filz mit Filzsohlen

Neuheit: „Russica“ (Patentirter Gummischuh-Beschlag).

Die Vorthelle des „Russica“-Beschlages sind folgende:

Der Gummischuh ist bequem ohne **Hülfe** der **Hände**, ohne jegliches Bücken leicht an- und auszuziehen. Man tritt **bequem** in den Schuh und **streift** ihn ebenso leicht ab; ausserdem wird der Schuh an derjenigen **Stelle**, an welcher er bisher am leichtesten verletzt wurde, **absolut geschont**. Auch bei defect gewordenen Gummischuhen empfiehlt sich noch eine nachträgliche Anbringung des

„Russica“-Beschlages.

J. Speier Nachfl.,

18 Langgasse 18.

Alleinverkauf der Schuhwaaren-Fabrikate von Otto Herz & Co.
für Wiesbaden und Umgegend.

Ein schönes Weihnachts-Geschenk ist ein photographischer Apparat.

Vor Ankauf eines photographischen Apparates belieben Sie meine reichhaltige Weihnachts-Ausstellung von photographischen Apparaten zu besichtigen und werden Sie sich überzeugen, dass Sie **nirgends besser und preiswerther** kaufen.

Sämmtliche Apparate sind **neueste Construction** und mit allen erdenkbaren Vorthellen und Vervollkommnungen ausgestattet.

Schüler-Apparate komplett mit gutem Objectiv, einer Holz-Doppelcassette mit Jalousie-Umlegeschieber und verschiebbarem Stativ, für Bilder 9x12 Mk. 10.—, 12.—, 15.— u. 20.—; für Bilder 13x18 Mk. 30.—, 35.— und 37.50.

Detectiv- oder Hand-Cameras

Minor	Mk. 10.—	Delta	Mk. 60.—
Lady	15.—	Monopol	60.—
Lord	20.—	Gloria	65.—
Juno	20.—	La France	85.—
Columbus I.	25.—	Monopol mit extra rapide Aplanat	90.—
Columbus II.	30.—	Non plus ultra	90.—
Alpha, „Neuheit“	30.—	Monopol mit Goerz Lynkeoskop	135.—
Zeus	35.—	Bismarck mit Goerz Lynkeoskop	150.—
Merkur, „Neuheit“	40.—	Bismarck mit Goerz Doppel-	220.—
Edison	50.—	anastigmat	



Stativ-Apparate von einfacher aber **solider** Arbeit bis zur **höchsteinsten** Ausführung von Mk. 10 bis Mk. 550
Objective von Mk. 4 bis Mk. 365. Momentverschlüsse von Mk. 2.50 bis Mk. 115.

Sämmtliche Bedarfsartikel in besten Qualitäten und billigsten Preisen.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Grosse illustrierte Preisliste kostenlos.

Schöne Christbäume,

gefehte Tannen, zu haben bei

Fr. Thiel, auf der Bleiche,
Hauptingang obere Kirchstraße.

1018

Reste

in Tuch und Buckskin zu Anzügen für
Herren und Knaben, einzelne Dosen etc.
äußerst billig zu haben bei

Ch. Flechsel, Luisenstr. 18, 2 St.

Für den Weihnachtstisch.

Ein practisches und billiges
Weihnachtspräsent:

100 Visitenkarten	von 0.75 Mk. an.
100 Neujahrskarten	1.— „ „
100 Billetbrieffbogen mit Couverts	2.50 „ „

mit schönem Druck und eleganter
Verpackung.

Druckerei des „Wiesbadener General-Anzeigers“
Friedrich Hannemann.

E. Frohn,
Kistenschreinerei,
Oranienstrasse 23.

Kisten in allen Grössen

für Bahn- u. Postversandt.
Anfertigung nach Maass. Billigste Preise.
Prompte Bedienung.

1926

dem zufolge die Blättermeldung über eine zweite Unterredung zwischen dem russ. Botschafter in Constantinopel von Ribot und dem Grafen Soluchowsky im Beisein des Wiener russ. Botschafters, Grafen Kapnist, unrichtig ist. Es habe zwischen den beiden Staatsmännern nur ein allgemeiner Gedankenaustausch stattgefunden.

○ **Berlin, 18. Dez.** Aus Bristol wird gemeldet, es müsse ebenfalls ein Schiff im Canal untergegangen sein, denn zahlreiche Schiffstrümmern seien an der englischen Küste angeschwemmt, darunter ein Brett mit der Aufschrift: „Alexander“.

○ **Berlin, 18. Dez.** Im Reichstage hat der Abgeordnete Johannsen, von den Polen und Esas Vorbringen unterstützt, einen Antrag auf Änderung des § 187 des Gerichtsverfassungsgesetzes vom 27. Januar 1877 betr. die gerichtlichen Dolmetscher eingebracht.

○ **Hamburg, 18. Dez.** Die Haltung der Streikenden nimmt theilweise einen bedrohlichen Charakter an. Es fanden bereits massenhafte Versammlungen statt. Der Hafenverkehr ist ein mehr als nothdürftiger. Die fremden Arbeiter legen immer bald die Arbeit nieder. Der Senat wird demnächst über die Resolution der Arbeitnehmer beschließen, welche ihn, den Senat, zum Schiedsrichter auffordert.

○ **Brüssel, 18. Dez.** Die Regierung ist noch ohne Nachricht über ein Segelschiff, welches vor kurzem den Congo-Kanal verlassen hat. Das Schiff wurde bisher von nirgends signalisiert. Man hegt über das Schicksal des Schiffes Angesichts des heftigen Sturmes der letzten Tage große Befürchtungen.

○ **Brüssel, 18. Dez.** Einem hiesigen Blatte zufolge geht eine hiesige Privatgesellschaft mit dem Plane um, hier die Ober-Ammergau-Spiele aufzuführen.

○ **Paris, 18. Dez.** Es verlautet, der französische Gesandte zu Peking, Gerard, werde zum General-Gouverneur von Indochina ernannt werden.

○ **Paris, 18. Dez.** Die sozialistischen Deputirten werden vor Schluss der Kammer Session die Frage zur Sprache bringen, in welcher Lage sich während der parlamentarischen Ferien der jüngst zu Garmauz verhaftete und dann auf den Beschluss der Kammer hin in Freiheit gesetzte Deputirte Chauvin befinden wird.

○ **Paris, 18. Dez.** Als Nachfolger des zurücktretenden Botschafters Baron Courcel wird außer dem jetzigen Botschafter in Madrid auch Graf Montebello bezeichnet. Letzterer soll durch den General Boisdeffre ersetzt werden.

○ **Paris, 18. Dez.** In Kammerkreisen wird berichtet, die meiste Aussicht als Nachfolger des Londoner Botschafters Courcel habe Ribot, der in London persona gratissima sei.

○ **Paris, 18. Dez.** Minister Hanotaux meldete seine Candidatur für den Sitz des verstorbenen Senatspräsidenten Chassemel Lacour's in der Akademie an.

○ **Paris, 18. Dez.** Die Kammer nahm gestern mehrere Supplement-Credite an, u. A. einen von 3 1/2 Mill. für den Empfang des russischen Kaiserpaars. Nachdem ein von den Socialdemokraten eingebrachter Antrag auf Bewilligung von vier Millionen für beschäftigungslose Arbeiter verworfen worden war, trat die Kammer in die

Beratungen betreffs eines außerordentlichen Credits für die Theilnahme Frankreichs an der Brüsseler Weltausstellung ein.

4. **Paris, 18. Dez.** Dem „Gaulois“ zufolge wurde bei Ribot angefragt, ob er zur Annahme des Londoner Botschafters-Postens bereit sei. Ernstlich in Frage zu kommen scheint aber noch immer Reversant, zu dessen Nachfolger in Madrid der General-Gouverneur in Algier, Cambon, anzufragen sein soll.

X **Petersburg, 18. Dez.** Die Regierung beschloß, die Weichselbahn zu verstaatlichen. Die Uebergabe soll am 1. Juli 1897 erfolgen. — Wie verlautet, stehen in den höheren Verwaltungsstellen des Weichselgebiets umfassende Personal-Veränderungen zu Gunsten der Polen bevor.

○ **Constantinopel, 18. Dez.** Der russische Botschafter Ribot wird morgen vom Sultan in besonderer Audienz empfangen.

○ **Bombay, 18. Dez.** Bis gestern wurden im Ganzen 1511 Pestkranke konstatiert, 1094 sind bis jetzt dieser schrecklichen Krankheit erlegen.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. Dezember cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Hause Moritzstr. 29 dahier:

1 Faß Wein (600 Liter)

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

2002a
Gifert, Gerichtsvollzieher.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 20. Dezember 1896. 4. Advent.

Marktkirchengemeinde.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Hilfsprediger Schäfer. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Biemendorf.

Kirchliche Anzeigen. Amtswache: Herr Hilfsprediger Schäfer. Sammlende Amtshandlungen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pf. König. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pf. Grün.

Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pf. König. Begräbnisse: Hr. Pf. Grün.

Kirchliche Anzeigen.

Jugendgottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Vieber. Abendgottesdienst 6 Uhr: Herr Pfarrer Vieber.

Kirchliche Anzeigen. Amtswache: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Vieber. Begräbnisse: Herr Pf. Vieber.

Jugendfrauen-Verein der Marktkirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittag von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Johannisstr. 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Johannisstr. 16, Part.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Evangelisches Vereinshaus, Pfaffenstr. 2.

Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr.

Sonntagsverein junger Mädchen: Nachm. 4 Uhr 30 Min.

Abends 8.15 Uhr: Christlicher Verein junger Männer, Weihnachtsfeier.

Unsere verehrlichen Inserenten

bitten wir im Interesse der guten Placierung und sorgfältigen Ausführung ihrer Inserate höflich, die für eine Sonntags-Nummer bestimmten Anzeigen, insbesondere die größeren Geschäfts-Anzeigen, uns möglichst bis Freitag Mittag zugehen zu lassen. Auch machen wir darauf aufmerksam, daß wir Anzeigen der für eine Sonntags-Nummer aufgegebenen Inserate nur bis Freitag Abend berücksichtigen können.

Billigste Bezugsquelle

Palmtuchen, Cocostuchen, Kapsstuchen, Esjantuchen,

Baumwollsaatmehl, Maiskeime, Maischrot, getrockn. Birtreber, la Getreideschlempe

sowie allen Sorten Dünger.

Spezial-Import von echtem Peru-Guano.

Freie Controle der landw. Versuchsanstalt Wiesbaden.

Preislisten und Muster liegen gratis zu Diensten.

Aug. J. Meyer, Wiesbaden.

Contor: Langgasse 28, Ecke der Kirchhofgasse 11.

Fürst

Bismarcks Porträt

in Kupferätzung, 60:80 cm groß, das beste aller von Prof. v. Lenbach's Meisterhand. Vornehmster Wandschmuck! — Eigenhändig vom Altmeister der Kunst sowie Prof. v. B. autorisiert. Durch die Presse (Dahme, Kladderadatsch, Post, Tägliche Rundschau, Hamb. Nachrichten, Kölner Zeitung, Bund der Wandmaler etc.) rühmend besprochen. Preis 12 Mark ohne Rahmen. Illust. Prospekt gratis. Packung und Porto bei Bezugnahme auf diese Inserat ab Verlag frei. Zu bez. durch den Buch- und Kunsthandel oder den Kunstverlag von G. Heuer u. Kirmse, Kunstverlag, Berlin W. 30, Kronenstr. 17.

Fl. Landgut

ob. Weingut, in Schulnäh von Wiesbaden, vom Offizier a. D. erworben (bei vorl. geringer Anzahl.) zu kaufen oder zu pachten gesucht. Größe ca. 60 bis 100 Morgen. Offert. unter K. L. an die Exped. d. Blattes. 1070*

2 Bauerntische,

Etageren, Kupfer- oder Stahlsche und Copierpresse, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näh. in der Exp. 1077

Abbruch Wilhelmstr. 16.

10 Ratten schwarze Plattensteine, Sandsteine u. 70 D.-M. Schiefer. 1076* Gebr. Christmann,

Kein Gummi mehr! Jeder der

keine sofort: Kergil. Beschreib. abpraktische u. sichere Klebmittel. der Familie. M. 1.20 bayer. Markt. Rob. Dahms, Eiferfeld 4.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Nährarbeiten

unter Garantie. Costüme von 5 M., Hausskleider von 2 M. 50 Pfg. an Elise Pütz, Parfumerie, Bartenstr. 4223

Gesucht

zu kaufen für einen Offizier a. D. im Umkreis von Wiesbaden, ein bis zwei Stunden,

ein kleineres Gut

oder sonstige Landwirthsch., dürfen auch Weinberge dabei sein, mit guten Gebäuden. Jos. Imand, kleine Burgstr. 8. 1079*

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 18. December.

(Besonderer Telephon-Geld. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Amerik. Eisenb.-Bds		Berliner	
4. Reichsanleihe	103.70	Deutsche Reichsbank	158.—	6% Centr.-Pac. (West.)	59.60	Schlusscours.	
3 1/2. do.	103.35	Frankf. Bank	171.70	6% do. (Joaq.)	101.20	17. Decbr. Nachm. 1.45.	
3. do.	97.80	Deutsche Eff.-W.-Bank	118.60	5% Chic. Burl. (Jowa.)	105.50	Credit	233.40
4. Preuss. Consols	103.85	Deutsche Vereins-	119.—	4% do.	93.80	Disconto-Command.	207.10
3 1/2. do.	103.20	Dresdener Bank	157.50	4% do. Burl. - Quey.		Darmstädter	154.90
3. do.	98.25	Mitteldeutsche Cred.-B.	115.—	4% do. (Neaska-Div.)	86.70	Deutsche Bank	192.25
5% Griechen	99.—	Nationalb. f. Deutschl.	142.70	5% Chic. Milw. u. St. P.	109.80	Dresdener Bank	157.40
5% Ital. Rente.	91.30	Pfalsische	140.10	5% Chic. Rook. Isl. u.		Berl. Handelsges.	153.40
4% Oest. Gold-Rente	104.20	Rhein. Credit-	134.90	5% Pac. I. M. Est. u. Coll.	99.90	Rues. Bank	126.90
4 1/2. Silber-Rente	85.90	Hypoth.	166.—	4% I. cons. Mtg.	87.—	Dortmund, Gronau.	164.—
4 1/2. Portug. Staatsanl.	—	Wirttemb. Verbk.	149.—	4% Illinois Central	99.90	Mainzer	117.90
4 1/2. do. Tabakant.	93.90	Oest. Creditbank	315.12	5% North. Pac. I. Mtg.	111.—	Marienburg.	94.—
5. Russ. Anl.	25.60	Bergwerks-Aktion.		5% Oreg. u. Calif. I.	75.30	Ostpreussen	93.20
5. Rum. v. 1881/88	100.—	Bochum. Bergb.-Gussst.	160.90	5% Pacif. Miss. co. I. M.	84.—	Lübeck, Böhm.	147.50
4. do. v. 1890	87.80	Concordia	127.50	5% West-N.-Y. u. Pen.	105.30	Franzosen	—
5. Russ. Consols	102.40	Dortmund Union-Pr.	44.20	4% sylvanien I. M.		Lombarden	40.—
5. Serb. Tabakant.	—	Gelsenkirchener	167.80	Loose.		Elbthal	137.25
5. Lt.B. (Nisch-Pir.)	—	Harpener	139.20	3 1/2% Goth. Pr.-Pfd. I.	122.00	Buchterader L. B.	—
4. St.-E.-B. H.-Obl.	—	Hibernia	180.80	3% do. do. II.	114.50	Prince Henry	88.25
5% Span. Russere Anl.	59.20	Kaliw. Aschersleben	142.—	3% Köln-Mindener	137.—	Gothardbahn	165.50
5% Türk Fund.	86.89	do. Westeregeln	174.70	3% Madrid	31.40	Schweiz. Central	137.35
4% do. Zoll.	91.90	Riebeck, Montan	184.80	5% Oest. 1880er Loose	26.90	Nord-Ost	131.—
1% do.	20.50	Ver. Kön. und Laurab.	158.—	2% Raab-Graser	98.90	Warschau, Wiener.	265.75
4% Ungar. Gold-Rente	103.56	Oesterr. Alp. Montan	72.60	2% Turkenloose	92.70	Mittelmeer	96.75
4 1/2. Eb. v. 1889	104.—	Industrie-Aktion.		2% Braunschw. Th. 20 Loose	107.30	Meridional	123.80
5% Silber	86.10	Allgem. Elektr.-Ges.	255.20	3% Finnländ.	58.90	Russ. Noten	216.50
5% Argentinier 1887	84.20	Anglo-Cont-Guano	75.—	3% Freiburger Fr. 15	28.90	Italiener	91.70
4 1/2. innere 1888	53.70	Bad. Anilin- u. Soda	443.80	3% Mailänder	45	Türkenloose	103.60
4 1/2. Russere	—	Brauerel Binding	231.—	3% do. 10	13.30	Mexicaner	94.90
4% Unif. Egypter	105.40	z. Essighaus	65.50	3% Meiningen d. 7	23.80	Laurahütte	157.—
3 1/2. Priv.	180.10	z. Storob(Speler)	124.00	Geldsorten.		Dortmund Union V. A.	47.50
5% Mexicaner Surare	93.20	Cementw. Heidelberg	162.—	20 Franks-Stücke	16.14	Bochumer Gussstahl	150.50
5% do. E.-B. (Teh.)	84.40	Frankf. Tramabahn	250.—	do. in 1/2.	—	Gelsenkirchener B.	167.10
3% do. cons. inn. St.	24.50	La Veloce Vorz.-Act.	112.50	Dollars in Gold	4.18	Harpener	167.30
Stadt-Obligationen.		do. Staum.-Act.	108.60	Ducaten	9.65	Hibernia	180.60
3 1/2. abg. Wiesbadener	100.70	Brauerel Biche (Kiel)	177.50	do. al marco	—	Hamb. Am. Pack	134.40
4% 1887	101.30	Bielefelder Maschl.	352.00	Engl. Sovereigns	20.38	Nordd. Lloyd	111.90
4% do. v. 1896	100.70	Chem. Fabr. Griesheim	271.50			Dynamite Truste	102.30
4% Stadt Lissabon	68.50	do. Goldenberg	165.—			Reichsanleihe	97.80
4% Stadt Rom II/VIII	89.40	do. Waller	237.50				

Aufgegeben meine Brodniederlage

Consumlokal der Firma C. F. W. Schwanke, Schwalbacherstr.

**Neue Verkaufsstelle meines beliebten
Magermilch- u. Rosinenbrodes
bei Herrn Peter Enders, Ecke Michelsberg
und Schwalbacherstraße.**

Neu eröffnete Filiale Mauritiusstr. 10.

Wilhelm Berger,

Großherzog. Luxemburg. Hofbäckerei u. Conditorei.

Das Berliner Fremdenblatt

mit „Belletristischer Beilage“

Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Ruffat. Feuilleton-Redakteur: Axel Deimar.

Es eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands und zugleich die billigste aller Zeitungen für die besseren Stände. Täglich in 2 Ausgaben um 2 und 5 Uhr.

Die 2 Uhr-Mittag-Ausgabe
enthält alle bis 1/2 Uhr einlaufenden Telegramme. Wichtige politische u. lokale Nachrichten. Ausführlichen Handels- theil, Telegraphische Waaren- und Coursberichte bis 1 Uhr Mittags, einzige offizielle Fremdenliste.

Die 5 Uhr-Abend-Ausgabe
hat durch das Erscheinen der neuen Ausgabe keinerlei Veränderung erhalten. In ihrem politischen Theile mit besten Informationen versehen, wird dieselbe in jeder Hinsicht vornehm und objektiv ge- leitet und ist von keiner Partei abhängig; den Vorgängen der Reichshauptstadt widmet dieselbe besondere Sorgfalt. — Ausfüh- rendster Hofbericht (Hofjournal), Personal und Sport-Nach- richten. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und in der reichhaltigen „Belletristischen Beilage“ Romane und Novellen allererster Autoren. Theater-Nachrichten. Fortsetzung des Handels theils aus der Mittag-Ausgabe. Schluss-Course. Täglich vollständiges Theater-Repertoire für die ganze Woche. Ausführlicher Theater-Zettel.

Für ganz Deutschland kosten beide Ausgaben des B. F. bei allen Postanstalten vierteljährlich 4.75 Mk. (No. 943 des Post- Zeitungs-Katalogs.)

Für Oesterreich 3 fl. 57 Kr. (incl. Stemp.) Dänemark 4 Kr. 54 Öre. Schweden 4 Kr. 54 Öre. Belgien 6 Frcs. 25 ct. Rumänien 7 Frcs. 54 ct. Serbien 7 Frcs. 70 ct. Egypten 343 Pimes.

Direkte Kreuzbandsendungen für Deutschland und Oesterreich- Ungarn monatlich 3. — Mk., für die übrigen Länder monatlich 4.25 Mk. Da die Abend-Ausgabe vor 5 Uhr erscheint und mit sämtlichen Abendzügen mitgeht, erhalten die auswärtigen Abonnenten alle Nachrichten ca. 12 Stunden früher wie durch andere Zeitungen. Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und franco.

Große Spielwaaren- etc. Versteigerung.

Morgen Samstag, den 19. Dezbr. cr.,
Vormittags 10 Uhr und Nachmittags
von 3 bis 9 Uhr, versteigere ich in meinem
Auctionslocale

28 Grabenstraße 28

Spielwaaren aller Art, Puppen,
Schulranzen, led. Handtaschen u.
Koffer, Portefeuillier-Waaren,
Holz-Schnitzereien, Bijouterie-
Waaren, als: Brochen, Ohrringe,
Colliers, Uhrketten, Armbänder
u. dgl. m.

Öffentlich meistmeistend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände eignen
sich vorzüglich zu Weihnachtsges-
chenken und erfolgt der Zuschlag
zu jedem Gebot.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Technikum Mittweida
— Sachsen —
Maschinen-Ingenieur-Schule
Werkmeister-Schule
Elektrotechnisches Praktikum.

Apfel, Apfel.

Ende Freitag und
Samstag an der Lounus-
bahn 1 Waggon aus: Koch-
äpfel, große Waare, per
Pfund 15 Pfg., Weich-
nachtsäpfel, per Pfund
15 Pfg., Tafeläpfel
(englische Rainetten), per
Pfd. 20 Pfg., im Etr. bill.
Ferd. Müller,
1069* Nerostr. 25.

„Gutenberg“. heute: Mehlsuppe.

1997 W. Alexi.

„Zur Heidenmauer“, 6 Adlerstr. 6.

heute Samstag:

Metzelsuppe.

1080* E. Küllmer.

Restaurant „Sedan“.

heute: Mehlsuppe.

Morgens: Quetsfleisch, Bratwurst,
Schweinepfeffer mit Kraut.
Es ladet freundlich ein
1074* N. Diamanditi.

Thüringer Hof.

heute Samstag:

Mehlsuppe.

1076* Josef Keutmann.

heute Samstag Vormittag von 8 Uhr und Nachm.

von 4 Uhr ab, wird

fettes Rindfleisch, per Pfd. 46 Pfg.

1071 Röderstraße 16 ausgebauten.

heute Samstag Nachmittag und Sonntag

früh wird

prima Rindfleisch p. Pfd. 56 Pf.

1072* ausgehauen. Odernheimer, Steingasse 36.

Ia. Pferdefleisch

empfehl 1073

M. Drete, 30 hochstätt 30.

Punsch-Essenzen

von Jos. Selner, J. A. Gilka, Herm. Jos. Peters & Co. Nachf.,
und Adorn.

Aecht Schwedischer-Punsch.

Achten franz. Cognac, ächten Jamaica-Rum,
Batavia-Arac, von den ersten und berühmtesten Häusern, in
1/2 und 1/4, Flaschen, sowie im Anbruch, empfiehlt

1096 J. Haub, Mühlgasse 13.

Goldfische aus Bologna.

1953 Fischhaus Wellritzstraße 25.

Passendes Weihnachts-Geschenk.

Ein antiker Kassenschrank, alt franz. Fabrikat

mit unübertrefflichem Verzichloß, zu verkaufen.

Näh. in der Expedition d. Blattes. 1072

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen

Bezügen.

Fritz Walter,

234 Hirschgraben 18a, nächst Ede Römerberg u. Webergasse

Residenz-Theater.

Samstag, den 19. Dezember 1896. Novität. Erstaufführung:

Hotel zum Freihafen. (L'Hotel du Libre Echange.) Schwan

in 3 Akten von Georges Feydeau. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 20. Dezember 1896. Nachmittags 1/4 Uhr. Halbe

Preise: „Liebele.“ Schauspiel in 3 Akten von A. Schnitzler.

(Christine: Alice Rand). — Abends 7 Uhr. Abonnementsbillets

gültig. Abschieds-Gastspiel Anna Gränsfeld: „Drei Paar

Schuhe“. Pöste mit Gesang in 4 Akten von C. Erdig.

(Soni: Anna Gränsfeld).

Königliche Schauspiele.

Samstag den 19. Dezember 1896. 283. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement C.

Glück bei Frauen.

Schüler Herr Schreiner.

Marie, seine Tochter Herr Dittgens.

Elvia, seine Tochter Frau Boffin-Epsti.

Georg Falk, Elvia's Gatte Herr Greve.

Fran von Gisen Herr Wolff.

Raz, deren Enkel, Affessor Herr Rodius.

Valerie Sterned Herr Lange.

Alfred Bona Herr Haber.

von Senfenheim Herr Rosé.

Holzmann, Getreidehändler Herr Neumann.

Franz, Diener, bei Schüller Herr Rohmann.

Fanny, Dienstmädchen, bei Schüller Herr Koller.

Matthes, Diener bei Fran von Gisen Herr Rudolph.

Auguste, Tochter des Gärtners in Gisen Herr Lindner.

Zeit: Die Gegenwart.

Handlung: Im ersten, dritten und vierten Akt in Berlin, im

zweiten Akt in Gisen.

Zum ersten Male wiederholt:

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Graeb. Musik componirt und arrangirt von

P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.) Für die

hiesige Bühne arrangirt von Annetta Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Der Brautvater Herr Neumann.

Die Braut Herr Clever.

Eine Freundin der Braut Herr Lindner.

Der Bräutigam Herr Rodwad.

Ein Hochzeitbitter Herr Greve.

Freunde des Bräutigams Herr Rosé.

Eine Zigeunerin Herr Martin.

Ein Zigeunerhauptmann Herr Quaironi.

Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams, Musikanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer, getanz von Herr Clever und Herrn Rodwad.

2. Einzug der Zigeuner.

3. Variationen, getanz von Herr Quaironi.

4. Mazurka, getanz von Herr Ziegelbauer, Renó, Hutter, Katajfal,

Kolr, Salzmann, M.

5. Getreide-Spiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen

B. v. Kornaghi, Leicher, Huber, Brand, Schmidt, Richter.

6. Czardás, getanz von Herr Kessler, Eichrodt, Lannenberg, Kappes.

7. Pas nationale, getanz von Herr Quaironi u. B. v. Kornaghi.

8. Grand finale, ausgeführt von Herr Clever, Lindner, Herrn

Rodwad, Neumann, Rosé und dem gesammten Personale.

Nach dem 1. Stüd findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 20. Dezember 1896. 284. Vorstellung.

18. Vorstellung im Abonnement D.

Die Hugenotten.

Große Oper in 5 Akten mit Ballet nach dem Französischen des

Scribe. Musik von Meyerbeer.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Reibel.

Regie: Herr Dornow.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine		Einfache		Mittel		Hohe	
	Preise	Platz	Preise	Platz	Preise	Platz	Preise	Platz
Fremdenloge im I. Rang	7	—	3	—	10	—	14	—
Mittelloge „I.“	6	—	7	—	9	—	12	—
Seitenloge „I.“	5	—	6	—	7	50	10	—
I. Ranggalerie	4	50	5	50	6	50	9	—
Orchesterfessel	4	50	5	50	6	50	9	—
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	50	5	—	5	50	7	—
II. Parquet 7.—12. „	3	—	4	—	4	50	6	—
Portiere	2	—	2	50	3	—	4	—
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe	2	—	2	50	3	—	4	—
III. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75	2	25	3	—
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25	1	50	2	—
Amphitheater	—	70	—	85	1	—	1	40

Die Garderobegeld beträgt für die Besucher des Portiers, des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Billeterverkauf von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für Billeter, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages, sind dezeit zu bewirken, daß am Tage vorher während der Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe der gewünschten Plätze in den am Fenster der Billetkasse (Colonade) befindlichen Eintwurf zu legen sind. Die Vorderseite dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben mit einem Bemerkt der Billetkasse, ob die Bestellung berücksichtigt werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können auch in ein an die Billetkasse des Königl. Theaters adressirtes, mit einer Freimarke versehenes Couvert gelegt und einem beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so zeitig, daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags 1 Uhr in den Besitz der Billetkasse gelangen. — Die zugesicherten Billeter werden am Tage der Vorstellung von Vorm. 6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zufolge versehenen Karte, gegen Zahlung des Preises und einer Postgebühre von 30 Pf. für jedes Billeter an der Billetkasse verabfolgt. Auswärtige Besteller können die betreffenden Billeter auf Wunsch erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Geburts-Anzeigen Vermählungs-Anzeigen

Verlobungs-Karten Trauer-Nachrichten

werden schnell, elegant und zu mäßigsten Preisen angefertigt

in der Buchdruckerei der Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hanemann,

26 Marktplatz 26.

Gegründet 1844.

12 Wilhelmstrasse.

Nathan Hess

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, sowie Sr. Königl. Hoheit des Landgrafen von Hessen

macht auf seine

Weihnachts-Ausstellung

ergebenst aufmerksam.

Plastische Kunstwerke deutscher u. ausländischer Meister in echter Bronze und Imitation. — Französische, russische u. Wiener Bronzen. — Porzellane aller Manufacturen. — Fayenzen. — Antiquitäten. — Pendulen, Luxusmöbel, sowie Kunsterzeugnisse aller Arten.

Bedeutende Auswahl

in Tisch- u. Stehlampen vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

Orientalische Teppiche

in neuer Sendung angekommen.

Der Besuch meines Etablissements ist stets — auch beim Nichteinkauf — gern gestattet.



Grosse Auswahl billiger Festgeschenke.



Sehen Sie

sich, ehe Sie Ihre Weihnachtseinkäufe machen, die schönen, billigen Waaren bei mir erst an:

Gestrickte Socken 25 Pfg., Strümpfe 38 Pfg., Unterjacken 50 Pfg., Unterhosen 50 Pfg., Röcke 75 Pfg., baumwoll. Normalhemden 75 Pfg., Jagdwesten Mk. 1.50. 1897

Alle besseren Qualitäten in Auswahl.

L. Schwenck, Mühlgasse 9.

Hamburger Militärdienst-, Aussteuer- und Alters-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

Bezirksdirektion Wiesbaden:

Herr Hermann Brötz.

Wiesbaden, Mainzerstraße 24.

Weihnachts-Bücher

antiquarisch

sehr billig bei

1930

Jurany & Hensel's Nachfl.,
(Hugo Habermann), Buchhandl.

Langgasse 43.

Öffentliche Zimmerer-Versammlung

findet Sonntag, den 20. Nachmittags 3 1/2 Uhr, im Lokale des Herrn Stiehl „Zur Krone“ statt.

Wir laden hierzu sämtliche Herren Arbeitgeber, sowie alle Kameraden und Freunde der umliegenden Orte ganz ergebenst ein.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Lage der Zimmerer jetzt und in Zukunft.
- 2) Der 10-Stunden-Arbeitstag.
- 3) Verschiedenes.

1897

Die Kommission.

Öffentliche Tapezierer-Versammlung.

Samstag, den 19. Dez. c., Abends 8 1/2 Uhr, im Lokale der Restauration Rood, Hermannstraße 1.

Tages-Ordnung: 1. Stellungnahme zum Kongress der Tapezierer-Gehülfen Deutschland im Januar 1897. 2. Verschiedenes.

1907

Sämtliche Tapezierergehülfen ladet zu dieser Versammlung mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen ein Der Einberufener.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

19 Bleichstraße Wiesbaden Bleichstraße 19.
Gegründet 1866. Gegründet 1866.

Großes Lager in

Holz- und Metall-Särgen

Jeder Art,

sowie Lager sämtlicher Leichen-Ausstattungen.
Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage oder Bestellung im Laden Bleichstraße 19 und wird dann Alles Weitere von mir veranlaßt.

1406

Gestern Abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser treuer Vater, Sohn, Bruder, Nefte, Schwager und Onkel

Weinhändler Carl Wagemann

im 42. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Wagemann,

geb. Kimmel.

Wiesbaden, den 18. Dezember 1896.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. Dezember, Vormittags 11 Uhr, vom Sterbehause 9 Martinstraße aus statt.